

Mai



“Mr. Alberta Culture”

Der langjährige Landtagsabgeordnete und Minister Dr. Horst A. Schmid ist am 4. April im Alter von 92 Jahren verstorben.

Seiten 7 & 8

Gender-Spache

Von Leserinnen und Lesern, Leser*innen und Lesenden erzählt Stefan Schmöe.

Seite 4

Wer muss dienen?

Klarstellungen im reformierten Wehrdienstrecht nach zwischenzeitlicher Verwirrung.

Seite 10

Wirtschaftspartner

Von Alberta bis Berlin: Wirtschaftliche Partnerschaften im Westen Kanadas.

Seite 12

Wer ist wer und wo?

Eine Liste deutsch-kanadischer Vereine in Alberta hilft Neuankömmlingen bei der Niederlassung.

Seite 16



Frühjahrskonzert

Von Calgary an die Küsten Europas: Der Männerchor lädt ein zum Frühjahrskonzert.

Seite 9

Die Stimme der Deutsch-Kanadier in Alberta

Albertaner

1. Mai 2026

Award-winning German-Canadian Newspaper for the Province of Alberta

31. Jahrgang/Nr. 366

Made for Germany

Bundeskanzler Friedrich Merz hat am 20. April auf der Hannover Messe eine Veranstaltung der Initiative “Made for Germany” besucht. In seiner Rede würdigte er die Initiative und betonte, dass künstliche Intelligenz industrielle Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Deutschland schaffen könne.

Im Bild: Bundeskanzler Friedrich Merz (links) während einer Veranstaltung der Initiative “Made for Germany” in Hannover.

Foto: Bundesregierung / Guido Bergmann



Neues Sanktionspaket der EU gegen Russland

Die EU-Staaten haben sich auf ein 20. Sanktionspaket gegen Russland geeinigt. Dieses Paket ist ein weiteres deutliches Signal an Russland: Die EU arbeitet unverändert auf das Ziel hin, für die Ukraine einen gerechten und dauerhaften Frieden zu erreichen.

Die EU-Mitgliedstaaten haben das 20. Sanktionspaket gegen Russland angenommen. Damit bekräftigt die Europäische Union ihr festes Bekenntnis zu einer freien und souveränen Ukraine. Die neuen Maßnahmen sollen den Druck auf Russland erhöhen, ernsthafte Verhandlungen zu Bedingungen aufzunehmen, die für die Ukraine akzeptabel sind. Jeder weitere Angriff auf die zivile Infrastruktur verlängert das Leid der ukrainischen Bevölkerung.

Energie: Einschränkung der russischen Öl- und Schattenflotte

Das Paket umfasst weitreichende Schritte zur Schwächung des russischen Energiesektors. Insgesamt 36 neue Einträge betreffen Unternehmen entlang der gesamten Öl-Wertschöpfungskette. Die EU erweitert zudem die Maßnahmen gegen die russische Schattenflotte und listet weitere Schiffe sowie einen großen Seeverversicherer. Damit stehen nun 632 Schiffe auf der EU-Liste.

Für den Verkauf von Tankschiffen aus der EU gelten künftig strengere Sicherheitsvorkehrungen, darunter eine verpflichtende “No Russia”-Klausel. Zusätzlich werden die Häfen Murmansk, Tuapse und erstmals ein Drittlandhafen in Indonesien gelistet. Das Paket schafft

außerdem die Grundlage für ein künftiges Seeverkehrsverbot für russisches Rohöl und Erdölzerzeugnisse.

Wartungsdienste für russische LNG-Tanker und Eisbrecher werden untersagt. Auch LNG-Terminaldienste dürfen nicht mehr für russische Betreiber erbracht werden.

Finanzen: Ausschluss russischer Banken vom EU-Binnenmarkt

Die EU schließt zwanzig weitere russische Banken vom Binnenmarkt aus. Insgesamt sind nun sieben Institute betroffen. Auch Banken in Kirgisistan, Laos und Aserbaidschan, die Russland bei der Umgehung von Sanktionen unterstützen, unterliegen neuen Transaktionsverboten.

Geschäfte mit russischen Kryptodienstleistern und dezentralen Plattformen werden vollständig untersagt. Die Nutzung des Stablecoins RUBx sowie des digitalen Rubels werden verboten. Zudem werden Zahlungsdienste blockiert, die internationale Transaktionen zur Umgehung von Sanktionen ermöglichen.

Handel: Ausfuhrverbote Wert von über 365 Millionen Euro

Neue Ausfuhrverbote betreffen Waren im Wert von über 365 Millionen Euro, darunter Kautschuk und landwirtschaftliche Maschinen. Zusätzlich werden Exportkontrollen für militärisch relevante Güter wie Sprengstoffe, Laborglas oder Hochleistungsschmierstoffe verschärft.

Cybersicherheitsdienste für Russland werden eingeschränkt. Auf der Import-

seite führt die EU neue Verbote für Metalle, Chemikalien und Mineralien im Wert von über 530 Millionen Euro ein. Die Einfuhr von Ammoniak wird künftig kontingentiert.

Maßnahmen gegen Russlands Militärindustrie

Die EU listet 58 weitere Unternehmen und Personen, die an der Herstellung militärischer Güter beteiligt sind, darunter Drohnenproduzenten. Auch Firmen aus Drittstaaten wie China, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Usbekistan, Kasachstan und Belarus werden erfasst, wenn sie Russland mit Dual-Use-Gütern oder Waffensystemen beliefern.

Bekämpfung von Umgehung

Erstmals aktiviert die EU ihr Antiumgehungsinstrument. Die Kirgisische Republik hat systematisch versäumt, die Weiterleitung sensibler EU-Güter nach Russland zu verhindern. Insgesamt werden 60 Organisationen neu gelistet, darunter 32 in Russland und 28 in Drittstaaten.

Zusätzliche Listungen

Das Paket umfasst 120 weitere Einträge. Betroffen sind 33 Einzelpersonen und 83 Einrichtungen. Dazu zählen Oligarchen, Verantwortliche für die Deportation ukrainischer Kinder, Propagandisten sowie Akteure, die am Diebstahl kulturellen Erbes beteiligt sind.

Fortsetzung auf Seite 2

Neues Sanktionspaket gegen Russland

Fortsetzung von Seite 1

Rechtlicher Schutz für EU-Unternehmen

Die EU stärkt den Schutz europäischer Unternehmen vor missbräuchlichen Klagen in Russland. Gerichte der Mitgliedstaaten können künftig Geldbußen gegen Personen verhängen, die solche Verfahren initiieren. Unternehmen können Schadensersatz verlangen, wenn entsprechende Urteile in Drittstaaten vollstreckt werden. Zudem werden Transaktionsverbote gegen Akteure verhängt, die unrechtmäßige Enteignungen oder den Diebstahl geistigen Eigentums europäischer Firmen ausnutzen.

Weitere Maßnahmen

Die EU geht verstärkt gegen Propaganda vor. Spiegelmedien, die Inhalte gelisteter russischer Staatsmedien verbreiten, werden blockiert. Im Forschungsbereich wird die Annahme von Finanzmitteln der russischen Regierung untersagt. Dies betrifft Hochschulen, Forschungsinstitute und verbundene Personen in der EU.

Auf der Seite des Europäischen Rates finden Sie einen ausführlichen Überblick über die EU-Sanktionen gegen Russland:

<https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions-against-russia/>

Wir feiern lebendige Sprache.



Gierige Geschäfte und geizige Kunden

Was mir seit einiger Zeit auf die Nerven geht, ist die zunehmende Tendenz, dass viele Restaurants übertriebene Trinkgelder erwarten. Während es früher üblich war, dass Kunden bar bezahlten und dann ein paar Geldmünzen oder einen Geldschein auf den Tisch legten, wenn sie mit dem Essen und der Bedienung zufrieden waren, wird heutzutage oft eine größere Summe verlangt oder vorgeschlagen, wenn man mit Kredit- oder Debitkarte bezahlt. Es wird zwar niemand gezwungen, ein großzügiges Trinkgeld zu geben, aber in vielen Restaurants werden 18 % oder mehr vorgeschlagen. Es gibt zwar immer die Option mehr oder weniger oder gar kein Trinkgeld zu geben, aber das ist dann manchen Kunden peinlich, weil sie nicht geizig erscheinen wollen.

Es stellt sich jedoch die Frage, ob dieses Trinkgeld dem Kellner oder der Kellnerin gegeben wird, ob es mit dem restlichen Personal geteilt wird oder ob der Besitzer des Restaurants es kassiert.

In Deutschland sind 5 bis 10 % Trinkgeld bei gutem Service im Restaurant üblich, wobei 10 % oft als Zeichen hoher Zufriedenheit gelten. Bei Beträgen ab 100 € sind eher 5 % angemessen. Das Trinkgeld ist freiwillig, dient der Anerkennung und

sollte am besten bar gegeben werden, damit es direkt beim Personal ankommt. Oft wird nur aufgerundet (z.B. bei 8,50 € auf 9 € oder 10 €). Bei schlechtem Service ist es legitim, kein oder nur sehr wenig Trinkgeld zu geben.

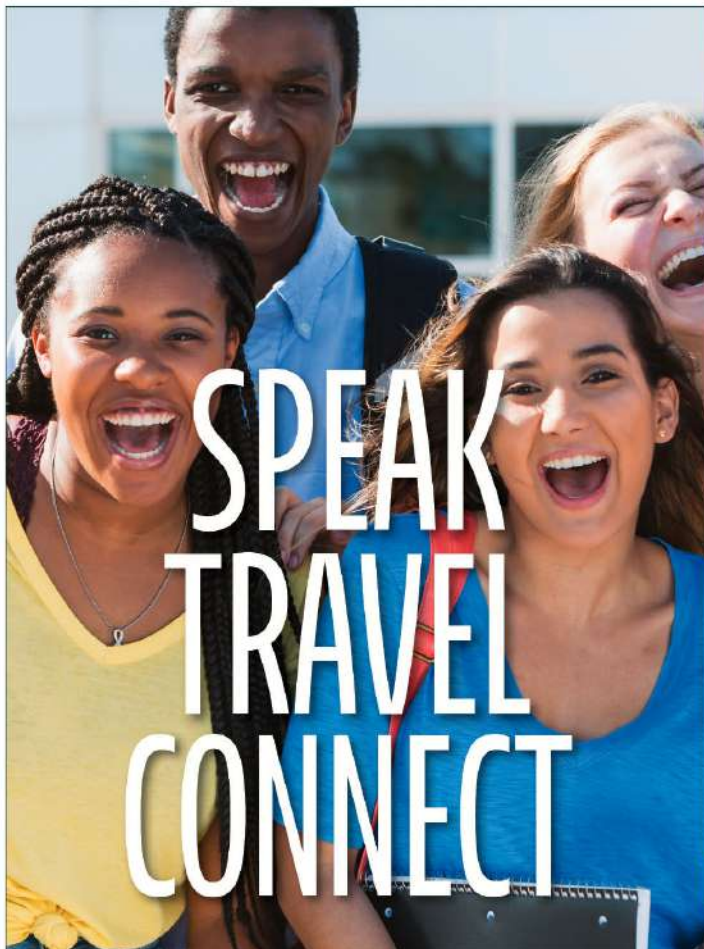
In den USA und Kanada gibt es jedoch andere Richtlinien für das Geben von Trinkgeld. Anders als in Deutschland, ist der "Tip", also das Trinkgeld nicht in die Preise eingerechnet, und es wird erwartet, dass Kunden 15 bis 20 % oder mehr geben. Das hängt damit zusammen, dass Kellner und Kellnerinnen oft schlecht bezahlt werden und nicht gewerkschaftlich organisiert sind. Einige Restaurantbesitzer und Restaurantketten sind sogar so geldgierig, dass sie eine "Gratuität" berechnen und dann noch ein Trinkgeld erwarten.

In Skandinavien und Japan ist Trinkgeld in der Regel nicht üblich, weil dort viele Kellnerinnen und Kellner besser bezahlt werden und nicht auf Almosen von großzügigen Kunden angewiesen sind.

Money makes the world go round!



Armin Joop



SPEAK TRAVEL CONNECT

Give your child a head start with the gift of a second language.

Join a program with over 40 years of proven results.

German Bilingual Education K-12

ENCOURAGING STUDENTS TO BE GLOBAL CITIZENS

SCHÜLER ERMUTIGEN WELTBÜRGER ZU SEIN

No previous knowledge of German required! Parents or caregivers do not need to know the language!



Zwischen Hitze und Hoffnung: Usbekistans Weg zur Reform

Usbekistan ist vom Klimawandel stark betroffen. Steigende Temperaturen und unzuverlässigere Niederschläge verschärfen die Wasserknappheit. Da die Landwirtschaft weitgehend auf Bewässerung angewiesen ist, geraten Baumwoll- und Reisanbau, Wasserversorgung und ländliche Einkommen unter Druck.

Damit einher geht eine besondere gesundheitliche Belastung der Frauen. Gemeinsam mit Kindern und älteren Menschen tragen sie die Hauptlast aus verschmutzter Luft, Hitzeextremen und wegbrechenden landwirtschaftlichen Einkommen. Extreme Hitze ist mit einem erhöhten Risiko für Frühgeburten, Totgeburten, niedriges Geburtsgewicht und Fehlgeburten assoziiert. Sie kann zudem Schlaf, Schmerzempfinden und Hormonhaushalt nachhaltig stören. Hinzu kommt, dass sich Erkrankungen wie Endometriose – eine chronische, hormonabhängige Schmerzerkrankung, die überwiegend Frauen betrifft und die Fruchtbarkeit beeinträchtigen kann – durch Umweltbelastungen weiter verschärfen können. Für einige Umweltbelastungen, insbesondere endokrine Disruptoren wie Dioxine oder bestimmte Luftschadstoffe, werden Zusammenhänge mit Entstehung und Verlauf der Endometriose diskutiert.

Strategie "Usbekistan – 2030"

Die Strategie "Usbekistan – 2030" setzt vor allem zwei Schwerpunkte: den Schutz der Biodiversität durch jährliche geobotanische Untersuchungen auf 2 Mio. Hektar Weiden und Wiesen sowie 10.000 Hektar Heil- und

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

500 €
für eure Bildungsaktion
zu globalen Themen

d-s-e.de/action

Nahrungspflanzenanlagen und die Modernisierung der Abfallwirtschaft mit Zielwerten für höhere Recycling- und Wiederverwendungsquoten, mehr Energiegewinnung aus Abfällen und weniger Deponien, was zum Naturschutz beitragen soll.

Stimmen aus der usbekischen Community in Deutschland

Madina lebt seit vielen Jahren in Frankfurt. Wenn sie an ihre Kindheit in Usbekistan zurückdenkt, kommt sie unweigerlich auf das Wetter zu sprechen. "Schon Anfang der 2000er konnte ich die Hitze kaum noch aushalten", erzählt sie. "Vierzig Grad sind dort heute fast normal. Damals war es schon hart, heute ist es für viele unerträglich." Sie hätte gern in ihrer Heimat gelebt, sagt sie. Doch für ihre Kin-

der habe sie sich anders entschieden. "Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie dort dieselbe Kindheit haben wie ich – mit Spielen draußen, mit den Großeltern im Hof, mit den Aprikosenbäumen, unter denen wir Mittagsruhe gemacht haben. Das alles wird gerade ein Stück weit unmöglich."

Ihre Freundin Aziza, ebenfalls aus Usbekistan, sieht es anders. Sie wehrt sich gegen das Bild eines Landes, das nur noch über seine Probleme erzählt wird. "Usbekistan ist das herzlichste Land der Welt", sagt sie. "Wer einmal als Gast an einem usbekischen Tisch gegessen hat, vergisst das nicht – Plov, Brot, Tee, der nie ausgeht. Niemand bleibt fremd, niemand bleibt allein." Auch das Wissen um Heilpflanzen liege ihr am Herzen. "Was bei uns in jedem Garten wächst – Süßholz, Kamille, Minze –, ist Teil unserer Apotheke und unseres Alltags. Mit jedem Tee trinkt man auch ein Stück Kultur."

Zarina, eine Kollegin von Aziza, ist ebenfalls in Usbekistan aufgewachsen. Auch sie kennt die Hitze nur zu gut. "Bei uns kann das Thermometer schon im April auf dreißig Grad steigen", erzählt sie. "Wer keinen Schatten hat, keinen Hof, keinen kühlen Innenraum, dem bleibt im Sommer kaum noch ein

erträglicher Tag." Für ihre Familie wurde das Klima zur ersten Frage, als ihre Mutter Herzprobleme bekam. "Wir haben geschaut, wo sie leben kann, ohne dass die Hitze sie krank macht. So sind wir hier gelandet." In Deutschland empfand Zarina die Temperaturen als angenehm – aber das ändert nichts an ihrer Haltung zur Heimat. Im Gegenteil: Vieles, was dort heute passiert, lässt sie nicht los. "Mich macht es traurig, wenn ich daran denke, dass der Aralsee für die Baumwolle ausgetrocknet ist. Damit Pullover und T-Shirts billig verkauft werden konnten – auch hier im Westen. Ein ganzes Meer für eine Modesaison. Das tut weh, wenn man weiß, was die Region einmal war."

Was Zarina an ihrem Leben in Deutschland besonders schätzt, dass die usbekische Gemeinschaft hier zusammenhält und ihre Traditionen lebendig hält, ohne dass sie sich dafür von der deutschen Gesellschaft abgrenzen muss. "Wir kochen Plov, sprechen Usbekisch mit den Kindern – und gleichzeitig sind wir Teil der Stadt, in der wir leben, gehen zur Arbeit, in die Schule, in den Sportverein. Beides geht. Es muss kein Entweder-oder sein."

Ausblick

Zwischen Krisendruck und Aufbruch sucht Usbekistan seinen Weg in die Zukunft. Die Klimakrise und Umweltbelastungen treffen vor allem Frauen, doch in den Reformen des Landes wird auch eines sichtbar: Hoffnung auf Veränderung.

Dieser Beitrag entstand im Rahmen des Förderprogramms "action! Aktiv für eine globale Welt".

Ljuba Günther

Ljuba Günther ist freie Journalistin. Ihre Wurzeln liegen in der Republik Moldau, ihr Lebensmittelpunkt seit vielen Jahren in Deutschland.

Gefördert durch **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt**

mit Mitteln des **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Männerchor Lederkranz
"Hey, Bröther, Pour the Wine"
Spring Concert
and Wine Tasting

8510 Reper Road, Edmonton, AB
Saturday, May 16th at 9:00 pm

Tickets:

Adult (concert & wine)	\$55
Adult (concert only)	\$20
Youth (1-17)	\$10
Children (under 7)	Free

Tickets can be purchased from choir members.
German Canadian Cultural Association
office: (780)466-4000,
or tickets@lederkranz.ca

CURB THE DANGER™
Report an impaired driver.
Call 9-1-1

EDMONTON POLICE SERVICE CHECKSTOP

Albertaner

Die Stimme der Deutsch-Kanadier in Alberta

Erscheint am 1. Tag jeden Monats
Herausgeber und Redakteur: Arnim Joop
Edmonton, Alberta, Kanada
Telefon (780) 465-7526
E-Mail: ajoop@telusplanet.net
Website: www.albertaner.ca

Diese Zeitung enthält Anzeigen und Beiträge von der Öffentlichkeit, die nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers ausdrücken. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Unsere Meinung

Ehre, wem Ehre gebührt

„Ehre, wem Ehre gebührt“ ist eine Redewendung, die besagt, dass Anerkennung und Respekt denjenigen zustehen, die besondere Leistungen erbracht haben. Sie ist ein Aufruf zu gerechter Würdigung, unabhängig von Bescheidenheit, und geht auf den Apostel Paulus zurück.

Leider leben wir in einer Zeit, in der das öffentliche Leben immer polarisierter wird, was dazu führt, dass wir oft in Situationen gedrängt werden, in denen wir uns entscheiden müssen, auf welcher Seite wir stehen. Das Leben ist jedoch kompliziert, und oft gibt es mehr als zwei Seiten. Dies gilt besonders in der Politik, wo es nicht nur schwarz und rot (rechts und links) gibt, sondern auch gelb und grün und viele andere Farben. Und politische Parteien und ihre Wähler ändern sich im Laufe der Zeit, je nachdem, wie die Situation ist, und das ist nicht unbedingt Opportunismus.

Wenn man also eine bestimmte Meinung zu einem Thema äußert, sollte man nicht kritisiert werden, weil diese Meinung vielleicht nicht politisch korrekt ist. Wenn man eine Regierung nicht mag, muss das nicht bedeuten, dass man alle Maßnahmen dieser Regierung ablehnt. Es muss erlaubt sein, zu entscheiden, was man für richtig und was man für falsch hält, ohne dafür verurteilt zu werden.

Also: Ehre, wem Ehre gebührt, auch wenn es schwerfällt.

Von Leserinnen und Lesern, Leser*innen und Lesenden

Liebe Albertaner, oder sollte ich lieber schreiben: Liebe Albertanerinnen und Albertaner? Ich möchte die weiblichen Leser, pardon: Leserinnen, ja nicht ausschließen. Auch wieder falsch, denn was ist mit Personen, die sich nicht oder nicht eindeutig als weiblich oder männlich bezeichnen? Also nochmal: Liebe Albertaner*innen (alternativ: Albertaner innen oder Albertaner:innen, das ist Geschmacksache; die Schreibweise AlbertanerInnen wird zunehmend seltener benutzt). Damit habe ich alle Personen angesprochen, ob sie ihr Geschlecht nun als weiblich, männlich oder divers angeben. Womit ich mitten im Thema bin: Das „Gendern“.

denn ich habe niemanden diskriminiert.

Dürfen Kinder auf dem Bürgersteig radfahren? Besser nicht, denn es sollte dann ja „Bürger:innensteig“ heißen, sonst wäre er ja nur den Männern vorbehalten. Was aber allzu kompliziert

und deshalb auch wieder falsch ist. Eine Website mit Empfehlungen zu gutem und richtigem Deutsch in wissenschaftlichen Arbeiten empfiehlt, doch lieber unverfänglich von „Gehweg“ zu sprechen. Mit neutralen Formulierungen ist man auf der sicheren Seite: Im Kino sehe ich keine Schauspielerinnen und Schauspieler mehr, sondern Darstellende, im Ballett Tanzende, und in der Oper höre ich Singende. Na ja, „Singende“ sagt und schreibt dann doch niemand, weil das allzu banal klingt. Singende trifft man ja auch auf der Straße und gegebenenfalls unter der Dusche. Aber ich bin jetzt kein Lehrer mehr, der seine Pausen im Lehrerzimmer verbringt, sondern sitze dann als Lehrperson in der Teamstation. Sie merken: Man

musste sich sehr konzentrieren, um immer alles richtig zu machen. Das Gendern hat längst die Dimension eines Kulturkampfes erreicht. Die einen lehnen es vehement als Verunglimpfung der gewachsenen deutschen Sprache ab und schreien „Genderwahn!!!“. In rechtskonservativen Schichten gilt jede Person, die gendert, als Verräter an der deutschen Kultur. In links-progressiven Milieus (Gegner sagen: „linksgrün versifft“) dagegen sind alle, die das Gendern ablehnen, Ewig-Gestrige oder gar verkappte Nazis. Für welche Sprachregelung auch immer Sie sich also entscheiden: Machen Sie sich auf einen veritablen Shit-Sturm von der anderen Seite gefasst.

Wobei ja allen Menschen frei steht, wie sie formulieren. Meistens jedenfalls. In manchen Bundesländern ist geregelt, dass die Verwendung von Genderzeichen wie * oder : in Schulen und Hochschulen als Rechtschreibfehler zu werten ist. Firmen und Institutionen geben sich oft Richtlinien, um einheitlich aufzutreten.

In meinem nächsten Brief werde ich es sicher nicht mehr ganz so genau nehmen mit dem Gendern, liebe Leserschaft, und Sie sehen mir das dann hoffentlich nach. Bis dahin grüße ich Sie ganz herzlich

Stefan Schmöe

Stefan Schmöe ist Physiker und Mathematiker und arbeitet in Wuppertal als Gymnasiallehrer.

Stefan Schmöe

Brief aus Deutschland



und deshalb auch wieder falsch ist. Eine Website mit Empfehlungen zu gutem und richtigem Deutsch in wissenschaftlichen Arbeiten empfiehlt, doch lieber unverfänglich von „Gehweg“ zu sprechen. Mit neutralen Formulierungen ist man auf der sicheren Seite: Im Kino sehe ich keine Schauspielerinnen und Schauspieler mehr, sondern Darstellende, im Ballett Tanzende, und in der Oper höre ich Singende. Na ja, „Singende“ sagt und schreibt dann doch niemand, weil das allzu banal klingt. Singende trifft man ja auch auf der Straße und gegebenenfalls unter der Dusche. Aber ich bin jetzt kein Lehrer mehr, der seine Pausen im Lehrerzimmer verbringt, sondern sitze dann als Lehrperson in der Teamstation. Sie merken: Man

Dabei haben Befürworter wie Gegner (gute) Argumente. Als Lehrer (mein Pronomen ist „er/ihm“, also ist die Bezeichnung korrekt) kenne ich eine ganze Reihe junger Menschen, die unsicher bezüglich des eigenen Geschlechts sind und denen die Offenheit geschlechtsneutraler Formulierungen eine große Hilfe ist. Und wenn ich ganz allgemein schreibe, ich gehe „zum Arzt“, dann stellen Sie sich vor Ihrem inneren Auge vielleicht doch eher einen Mann vor. Sprache beeinflusst das Denken. Wenn eine veränderte Sprache der Diskriminierung von Frauen entgegenwirkt, dann ist das unbedingt positiv. Man darf, finde ich, aber auch bemerken, dass die deutsche Sprache dadurch komplizierter und (noch) umständlicher wird.



Horst Schmid, ein deutscher Einwanderer, der von 1971 bis 1986 Landtagsabgeordneter und Kabinettsminister in der Regierung von Alberta war, ist am 4. April im Alter von 92 Jahren verstorben. Horst hat viele Hüte getragen. Er war Kulturminister, Wirtschaftsminister und Tourismusminister und hat das Edmonton Heritage Festival gegründet, das jetzt das größte multikulturelle Volksfest der Welt ist.

Karikatur:
Susan Moshynski
(www.bythebay.squarespace.com)

**Horst Schmid
"MR. ALBERTA CULTURE"
R.I.P.**

Leserbriefe sind willkommen

Wir laden Sie ein, Leserbriefe an den *Albertaner* zu schreiben. Ein Brief sollte nicht länger als 275 Wörter sein. Alle Briefe müssen mit vollständigem Vor- und Nachnamen des Verfassers unterschrieben sein und die Anschrift und Telefonnummer des Absenders enthalten. Die Redaktion behält sich das Recht vor Briefe zu redigieren und zu kürzen. Briefe, die an Dritte oder andere Publikationen adressiert sind, werden nicht veröffentlicht. Bitte schicken Sie Ihren Leserbrief an: ajoop@telusplanet.net

Alberta besucht Bayern

Albertas Ministerpräsidentin Danielle Smith hat vom 23. bis 27. April Deutschland besucht und sich in München mit Vertretern der Bayerischen Staatsregierung, führenden Geschäftsleuten und Investoren getroffen. Auf der Tagesordnung standen u.a. Zusammenarbeit in den Bereichen Energiepolitik, industrielle Technologien und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Leute. Alberta hat ein Internationales Büro im Konsulat von Kanada in Düsseldorf, und die Provinz hatte seit 2002 eine Partnerschaft mit dem Freistaat Sachsen, die aber vor einigen Jahren eingeschlafen ist, und Quebec hat seit 1989 eine Partnerschaft mit Bayern.

Im Bild: Ministerpräsidentin Danielle Smith mit Eric Beißwenger, Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales in der Bayerischen Staatsregierung.

Foto: Government of Alberta



Schwab & Schwab

Ruth Schwab

Rechtsanwältin & Notarin

Wir beraten Sie in allen Rechtsfragen auf Deutsch, Englisch und Französisch.

6808 - 109 Street, Edmonton, Alberta, T6H 5Z8

Tel. (780) 426-6715 • Fax (780) 426-2301

ahnenkontor
Modern Family Research in Germany
www.ahnenkontor.de

Sie brauchen Hilfe mit den deutschen Steuerbescheiden und bei der Rentenbeantragung?



Ich helfe Ihnen beim Ausfüllen Ihrer Steuererklärung, berate Sie, wie Sie Ihre doppelt gezahlte Steuer wiederbekommen können und unterstütze Sie beim Schriftverkehr mit dem deutschen Finanzamt. Gern helfe ich Ihnen auch bei der Beantragung der deutschen Rente/Hinterbliebenenrente. Ich wohne in Edmonton und komme gern nach Terminvereinbarung zu Ihnen. Telefonische und briefliche Hilfe außerhalb von Edmonton ist auch möglich.

Haike Biederstädt, Tel. 780-293-2802 • hbiederstaedt@gmail.com



SPRING MARKET & CRAFT SALE

Saturday, May 30th
from 12:00 Noon to 4:30 p.m.

Tables are only \$25.00 and there is no restriction on what you choose to sell.

If you are interested in participating in this event, please call our office at 780-466-4000 or email us at mail@gcca.ca

8310 Roper Road (51 Avenue)
Edmonton



Immigration-R-us Ltd.

Ihr Berater in allen Einwanderungsfragen

119 McLeod Avenue, Spruce Grove, AB, T7X 2K6

Tel. 780-960-9025 • Fax 780-960-9029

info@immigration-r-us.com

www.immigration-r-us.com



Ruf doch mal den Albertaner an:
Tel. (780) 465-7526

Was haben Holunder, Wacholder und Flieder gemeinsam?

Es ist Frühling in Deutschland, Flieder und Wacholder stehen in Blüte, bald auch der Holunder – und es beschleicht einen das Gefühl, dass dies kein Zufall sein kann. So viel sei schon verraten: Hinter der unscheinbaren Silbe *-der* steckt mehr, als man zunächst denkt.

Zunächst aber entwirren wir ein Knäuel aus Bändern (oder Banden?) und blicken auf Substantive mit zwei unterschiedlichen Pluralformen.

Passend dazu haben wir nachgeschlagen, woher die Redewendung *außer Rand und Band* stammt.

Gute Unterhaltung wünscht Ihnen Ihr Dudenteam

Hätten Sie's gewusst?

Substantive mit Plural auf -e und -er

Bleiben wir doch beim Frühling, der sein blaues Band fröhlich flattern lässt und dazu einlädt, zarte Bande zu knüpfen. Da stellt sich die Frage, ob die Form *die Bande* ein Plural von *das Band* ist oder eher mit der *Bande* zusammenhängt (entweder der kriminellen oder der aus dem Sport bekannten). Tatsächlich sind die *Bande*, die man knüpfen oder in die man auch jemanden schlagen kann, der Plural von *das Band*. Doch halt – niemand redet von **Geschenkbanden* oder **Haarbanden*. Dazu sagt man *Bänder*.

Hätten Sie's gewusst?

Duden-Sprachberatung

Die beiden Pluralformen *Bande* und *Bänder* lassen sich nämlich unterschiedlichen Bedeutungen zuordnen. Ein *Band* kann auch eine enge Verbindung, wie im Fall der zarten *Bande*, oder eine Fessel bezeichnen. Für diese Bedeutungen lautet der Plural *Bande*, und das Wörterbuch stellt auch gleich fest, dass es sich hier um eine gehobene Ausdrucksweise handelt, die bezüglich der *Bande* als Fesseln zusätzlich als veraltet gilt. Bei allen anderen Bedeutungen spricht man im Plural von *Bändern*.

Es gibt noch eine Reihe weiterer Substantive, die das Schicksal von *Band* teilen und den Plural sowohl auf *-er* als auch auf *-e* bilden können. Die Verteilung bzw. die bevorzugte Form ist dabei recht divers. So haben wir die standardsprachlichen *Aase* neben den umgangssprachlichen und meist als Schimpfwort verwendeten *Äsern*. Ebenfalls umgangssprachlich bzw.

eher von Kindern verwendet sind die (*Bau-*)*Klötzer* statt der standardsprachlichen (*Bau-*)*Klötze*. Die *Geschmäcke* sind der standardsprachliche Plural von *Geschmack*. Weitaus häufiger hört man allerdings den umgangssprachlichen, scherzhaft gebrauchten Plural *Geschmäcker*. Ähnlich wie bei *Band* verhält es sich bei *Gemach*: Heutzutage sagt man im Plural *Gemächer*, während die *Gemache* als veraltet gilt.

Mit *Hospital* hat es auch ein Fremdwort in diese Liste geschafft. Hier tritt *Hospitäler* deutlich häufiger auf, während *Hospitale* als vereinzelt vorkommend beschrieben wird. Schließlich gibt es noch, ohne Bedeutungsunterschied, *Bösewichter* und *Bösewichte*, wobei Letzteres empfohlen wird. Die *Male* bzw. *Mäler* wie *Denkmal*, *Brandmal* etc. können in der Regel beide Pluralformen bilden.

Was Sie schon immer gern wissen wollten

Die Gemeinsamkeit von Holunder, Wacholder und Flieder

Wie wir bereits in der Einleitung angedeutet haben, kommt die Endung *-der*, die sich *Holunder*, *Wacholder* und *Flieder* teilen, nicht von ungefähr. Dahinter verbirgt sich ein germanisches Suffix namens *-dr(a)-*, das zur Kennzeichnung von Bäumen diente. Dieses Suffix ist verwandt mit indogermanisch **deru-*, „Eiche, Baum“, wovon auch englisch *tree* „Baum“ abgeleitet ist. Außerhalb des Germanischen gesellen sich altgriechisch *den-drón* (vgl. *Rhododendron*) und russisch *derevo*, die beide ebenfalls „Baum“ bedeuten, hinzu. Die indogermanische Wurzel **deru-* bildete die Basis für ein weiteres Wort, bei dem man zugegebenermaßen ein bisschen um die Ecke denken muss. Das damit Bezeichnete bedeutete ursprünglich „der zum Baum Gehörige“. Die Substanz wurde so genannt, weil sie für die germanischen Bewohner der Küsten von Nord- und Ostsee ein unentbehrliches Hilfsmittel beim Bau von Schiffen aus Holz war. Dabei handelte es sich um – Teer.

Nachdem nun geklärt wäre, dass *Wacholder*, *Flieder* und *Holunder* sich

ein Suffix teilen, das sie im weitesten Sinne als Bäume einordnet, bleibt noch eine Frage offen: Warum sagen wir zu den Beeren des Holunderstrauchs *Fliederbeeren*? In Norddeutschland wurde mit dem niederdeutschen Wort für *Flieder* (z. B. mitelniederdeutsch *vleder*) der Holunder bezeichnet. Im 18. Jahrhundert wurde der Begriff auf den uns bekannten Zierstrauch (*Syringa vulgaris*) übertragen, wobei dieser zunächst zur Abgrenzung *spanischer* oder *türkischer Flieder* genannt wurde. Später breitete sich *Flieder* als Name für den Zierstrauch im gesamten deutschen Sprachgebiet aus, doch in *Fliederbeeren* blieb der Bedeutungsbezug auf den Holunder erhalten.

Für Sie nachgeschlagen

außer Rand und Band [geraten/sein]

übermütig und ausgelassen [werden/sein]:

Als die Zwillinge den kleinen Hund entdeckten, gerieten sie vor Freude außer Rand und Band. [...]

außer Kontrolle geraten:

... wenn die Herde außer Rand und Band gerät, ihre zivilisatorischen Begrenzungsfähle niedertrampelt und zur Horde wird (www.jungewelt.de, 6. 8. 2001). [...]

Die Wendung stammt aus der Böttchersprache und bezog sich ursprünglich auf ein Fass, dessen Dauben aus dem Rand, d.h. der Umfassung am Fassboden, und aus den eisernen Fassbändern gekommen sind, das also zusammenfällt.

Aus: Duden – Redewendungen, 5. Auflage, Berlin 2020

Weitere Sprachwissen-Artikel können Sie auf duden.de lesen.

Der Albertaner bedankt sich bei der Duden-Redaktion für die freundliche Erlaubnis, diese Information zu veröffentlichen.

DUDEN

Was man nicht im Kopf hat, hat man in den Beinen.

Deutsches Sprichwort

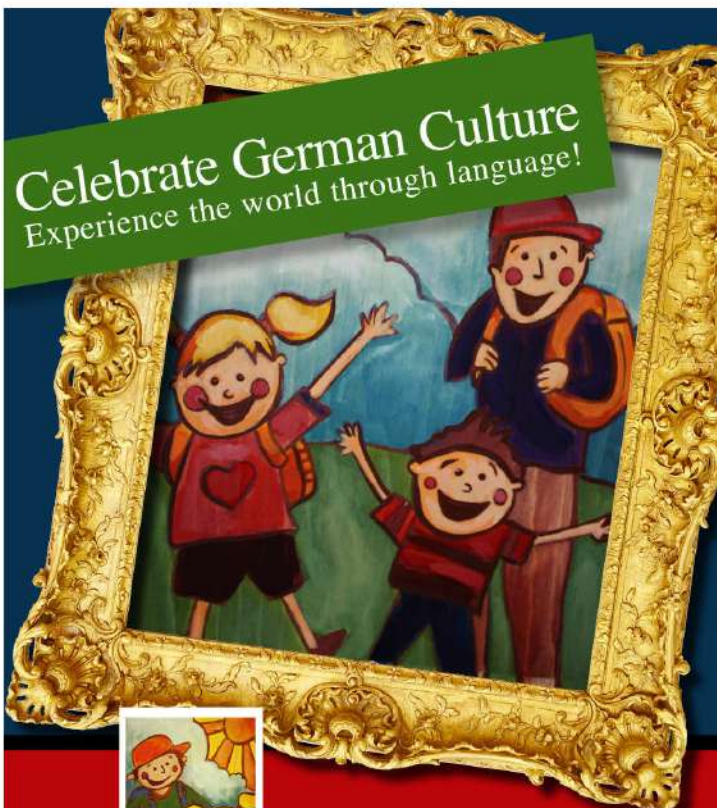


Beatrix Downton

Certified Translator & Interpreter

German - English
ATIA Member 008/2019

Calgary office:
+1 403.921.6978
beatrix.downton@gmail.com



NEW LOCATION in Devon:
Devon Christian School, 205 Miquelon Ave.
Contact: germanschooledmonton.org
Saturday Program: 9:30 a.m. - 12:45 p.m.
Kindergarten-Grade 12, Grade 7-12 credited classes,
preparation for German Language Diploma I & II,
Adult classes weekday evenings

Dr. Horst Schmid – Vom Goldgräber zu “Mr. Alberta Culture”

Als ich vor mehr als 30 Jahren den *Albertaner* gegründet habe, war ich ein Neuankommeling in Edmonton. Ich habe seit meiner Einwanderung nach Kanada als Reporter für mehrere Lokalzeitungen im Süden von Alberta gearbeitet, und nachdem ich dann zweimal arbeitslos wurde, bin ich mit meiner Frau Susan nach Edmonton gezogen. Dort habe ich dann festgestellt, dass es in Alberta viele deutsche Einwanderer gab, und es entstand die Idee, eine deutschsprachige Zeitung für diese ethnische Community zu gründen.

Ich habe mich dann informiert, wer die Schlüsselpersonen in dieser Community waren, und dabei wurde immer wieder der Name von Horst Schmid genannt, so dass ich neugierig wurde und herausfinden wollte, wer dieser Horst Schmid war. Ich habe dann einen Termin mit ihm vereinbart und ihn in seinem Büro in einem Hochhaus in der Innenstadt von Edmonton getroffen.

“Ich bin der Horst, und wie heißt du?”

Ich war etwas eingeschüchtert, weil ich bereits wusste, dass Herr Schmid ein sehr erfahrener politischer Veteran war, der 15 Jahre lang Landtagsabgeordneter und Minister in der Landesregierung von Alberta war, aber ich war erleichtert, als mich ein freundlicher, korpulenter Mann mittleren Alters empfing und mir gleich anbot ihn zu duzen. “Ich bin der Horst, und wie heißt du?” Damit war das Eis schnell gebrochen, und wir konnten ohne Umschweife zur Sache kommen.

Ich habe dann versucht, ein Interview mit Horst zu führen, aber das konnte ich mir abschminken, weil er mit seinem starken bayerischen Akzent sagte: “Ich bin nicht so wichtig, aber ich kann dir ein paar gute Tipps geben, wen du interviewen solltest.” Und dann hat er mir ein paar Namen von prominenten Deutsch-Kanadiern in Alberta genannt, die interessante Geschichten erzählen konnten.

Mich hat das positiv beeindruckt, weil ich im Laufe meiner Zeit als Journalist immer wieder Politiker getroffen habe, die gern über sich selbst und ihre Erfolge sprechen. Horst Schmid war ein sehr bescheidener Mann, der viel in seinen 15 Jahren als Politiker geleistet hat, aber nicht damit geprahlt hat. Er wurde 1933 in München geboren wanderte im Alter von 19 Jahren nach Kanada aus und arbeitete zunächst als Bergmann in Yellowknife in einer Goldmine und in den Northwest Territories und ist dann 1956 nach Edmonton gezogen, hat studiert und als Geschäftsmann gearbeitet.

Ende der 1960er-Jahre betrieb Horst in Edmonton ein Restaurant namens *Hofbräuhaus*, nach dem Münchner Original. Damals gründete er auch die Volkstanzgruppe *Bavarian Schuhplattlers of Edmonton*, die bis heute aktiv ist. Von 1956 bis 1966 moderierte er ehrenamtlich die wöchentliche Radiosendung *Musik und Nachrichten aus den deutschsprachigen Ländern Europas* auf Radio CKUA Edmonton. In dieser Sendung wurden die Hörer auch über ihre neue Heimat Kanada informiert.

Horsts politische Karriere begann



Horst Schmid 1996 in seinem Büro in der Innenstadt von Edmonton

Foto: Arnim Joop/ALBERTANER

1971, als er als erster Einwanderer nach dem Zweiten Weltkrieg in den Landtag von Alberta gewählt wurde. Er wurde dann zunächst Minister für Kultur, Jugend und Sport und später Wirtschaftsminister, Minister für Internationalen Handel und Tourismusminister. Einer seiner größten Erfolge war die Gründung des Edmonton Heritage Festivals im Jahr 1976, an dem im ersten Jahr elf ethnische Gruppen teilnahmen und das seitdem das größte multikulturelle Volksfest der Welt geworden ist.

“I was the one who started it!”

Als ich vor einigen Jahren das Heritage Festival in Edmontons William Hawrelak Park besucht habe, habe ich Horst getroffen und etwas mit ihm geplaudert. Als ich ihn fragte, an wie vielen Festivals er teilgenommen hatte, war seine entrüstete Antwort: “I was the one who started it!” Das wusste ich damals noch nicht.

Horst war wirklich ein “Hansdampf in allen Gassen”, der nicht nur seine Pflicht als Volksvertreter erfüllte, sondern auch viele verschiedene Projekte initiiert hat, z.B. die Commonwealth Games in Edmonton 1978, The Cana-

dian Encyclopedia, und den Historical Resources Act (Denkmalschutzgesetz), um nur einige zu nennen.

Ich habe Horst im Laufe der Jahre oft bei verschiedenen Veranstaltungen getroffen, obwohl er eigentlich längst pensioniert war, und dann hat er mich häufig beiseite genommen, um mir eine Gedenktafel zu zeigen, auf der sein Name erwähnt wurde. Er hat nie geprahlt, aber er war stolz auf seine Erfolge und Errungenschaften für seine geliebte Provinz Alberta.

Am Ende meines ersten Besuches in Horsts Büro im Jahr 1996 fragte er mich, wieviel ein Abonnement für den *Albertaner* kostet. Als ich ihm den Betrag nannte, stellte er einen Scheck für zwei Abonnements aus und sagte, dass das zweite Abonnement für einen Leser sei, der vielleicht nicht viel Geld hat. Diese großzügige Geste war typisch für Horst, der immer versucht hat, anderen Menschen zu helfen.

Horst war bekannt für seinen guten Sinn für Humor

Als der ehemalige deutsche Honorarkonsul Bernd Reuscher während der COVID-19-Pandemie gestorben ist, wollte Horst ihn im Krankenhaus be-

suchen, aber als das nicht möglich war, hat er mir einen Teddybären für Bernsds junge Tochter gebracht, den ich ihr dann bei der Trauerfeier gegeben habe, und für mich hatte er eine Flasche Wodka!

Horst war bekannt für seinen guten Sinn für Humor und meistens ein fröhlicher Mensch, aber es gab auch tragische Ereignisse in seinem Leben. Als er 1972 auf Dienstreise in Deutschland war, ist sein Sohn Bernard Charles Claudius, der damals neun Jahre alt war, tödlich verunglückt als er mit seinem Fahrrad unterwegs war. Und im Jahr 1977, als Horst Kulturminister war, wurde seine Sekretärin von ihrem ehemaligen Freund im Büro des Kulturministers im Landtagsgebäude erschossen, und dann nahm sich der Schütze selbst das Leben. Horst war zum Zeitpunkt des Mordes nicht in seinem Büro.

“Ehrenhäuptling Flying Eagle”

Horst hat im Laufe seines langen Lebens viele Auszeichnungen erhalten, u.a. das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland, den Bayerischen Verdienstorden, die Alberta Centennial Medal, die Queen Elizabeth II Golden Jubilee Medal. Er war Ehrenmitglied der German-Canadian Business and Professional Association of Alberta und wurde im Jahr 1987 von der Universität Alberta mit einem Ehrendoktor der Rechtswissenschaften ausgezeichnet.

Besonders stolz war Horst, als er 1977 in Hobbema (seit 2014 Maskwacis) zum Ehrenhäuptling “Flying Eagle” (Fliegender Adler) ernannt wurde und einen traditionellen Kopfschmuck mit Adlerfedern erhielt. Er hat dann seine Beratungsfirma Flying Eagle Resources genannt.

The Honourable Dr. Horst A. Schmid ist am 4. April im Alter von 92 Jahren in Edmonton verstorben.

Als ich nach seinem Tod mit seiner Tochter Jeannine und seinem Sohn Verson korrespondiert habe, habe ich erfahren, dass ihr Vater die meisten Ausgaben des *Albertaners* gesammelt hat, und ich weiß, dass er auch ein großer Fan meiner multikulturellen Stadtzeitung *Mill Woods Mosaic* war. Für mich war das eine besondere Anerkennung von “Mr. Alberta Culture”!

Am 20. April wurde Horst vom Präsidenten (Speaker) des Landtages von Alberta, Ric McIver, gewürdigt.

Am 24. April gab es eine Trauerfeier in der St. Joseph’s Cathedral Basilica und eine “Celebration of Life” im Deutsch-Kanadischen Kulturzentrum, in dem Horst an vielen Veranstaltungen der Bavarian Schuhplattlers, Blauen Funken und anderer deutsch-kanadischer Gruppen teilgenommen hat. Die Trauerrede hielt Thomas Lukaszuk, der von 2001 bis 2015 Landtagsabgeordneter und von 2012 bis 2014 stellvertretender Ministerpräsident von Alberta war.

Rest in Peace, Mr. Alberta Culture.

**Arnim Joop
Herausgeber und Redakteur
des *Albertaners***

Mehr Fotos auf Seite 8



Im Jahr 1977 wurde Horst Schmid "Ehrenhäuptling Flying Eagle".



Horst Schmid als Moderator des deutschen Radioprogramms in Edmonton

Horst Schmid (1933 - 2026)



Horst Schmid mit dem deutschen Honorarkonsul Fritz König (links) und Albertas Vize-Ministerpräsidenten Thomas Lukaszuk (rechts).



Dr. Horst A. Schmid spricht 2013 im Faculty Club der University of Alberta.
Foto: Uwe Welz



Im Jahr 1987 wurde Horst Schmid Ehrendoktor der University of Alberta.
Fotos: Familie Schmid

Von Calgary an die Küsten Europas, Männerchor lädt zum Frühjahrskonzert

Musik kennt keine Grenzen, weder geografische noch menschliche. Das Frühjahrskonzert des German Canadian Male Chorus of Calgary bringt genau das zum Ausdruck, wenn der Chor am 16. Mai ein ebenso ambitioniertes wie unterhaltsames Programm präsentiert. Der musikalische Bogen spannt sich von salzgetränkten Shanties über traditionelle und zeitgenössische Chorsätze bis hin zu klassischen Werken, ein Querschnitt durch Länder, Stile, Zeiten, Stimmungen und Temperamente.

Das Konzert wird mehr sein als nur ein musikalischer Nachmittag: Es dient zugleich als Generalprobe für eine bevorstehende Konzertreise nach Schleswig-Holstein und Dänemark, wo die Sänger Ende Mai gemeinsam mit einheimischen Chören auftreten werden.

Der Chor hat in der Vergangenheit bereits viele Länder bereist und ist auch unzählige Male in Deutschland aufgetreten. Zwei Ziele fehlten bislang auf der musikalischen Landkarte: Dänemark – weltbekannt für sein Legoland und für "Hygge", jenen Inbegriff nordischer Gemütlichkeit, der sich zu einer eigenen Lebensphilosophie entwickelt hat und bei dem jeder Tag ein wenig an Weihnachten erinnert – und Schleswig-Holstein, das Bundesland der weltberühmten Springpferde und der ebenso berühmten Holsteiner Kühe, diese schwarz-bunten Persönlichkeiten die (jede für sich) täglich mehr als einen Hektoliter Milch produzieren.

Nun führt die musikalische Reise des Chores also in das Land zwischen den Meeren. Die Sänger sind gespannt auf die Menschen dort, wo norddeutsche Gelassenheit auf deutschen Facetten-



reichtum trifft. Man sagt, ein schlichtes "Jo" könne im Norden mitunter mehr ausdrücken als ein ganzes Gespräch im Rheinland. Für einen Chor ist das eigentlich eine beruhigende Aussicht: Wenn schon zwei Buchstaben so viel Bedeutung tragen können, was läßt sich dann erst auf der Bühne, mit vielen Stimmen und ein paar wohlklingenden Akkorden erzählen? So bringt der Männerchor seine Musik dorthin, wo Wind, Weite, und ein wenig norddeutsche Wortknappheit zu Hause sind und hofft, dass am Ende vielleicht nicht nur ein "Jo", sondern auch ein herzlicher Applaus erklingt.

Wer sind diese Männer, die da singen? Worin liegt ihr Erfolg? Vielleicht

hätte Enrico Caruso eine Antwort gehabt. Auf die Frage, was einen großen Sänger auszeichne, nannte er eine große Brust, einen großen Mund, 90 Prozent Gedächtnis, 10 Prozent Intelligenz, harte Arbeit – und ein kleines Etwas im Herzen. Genau dieses "Etwas" scheint hier reichlich vorhanden zu sein. Es sind gestandene Männer, die ihre Lebenswerke längst anderswo begonnen oder vollendet haben. Im Chor aber bündeln sie Erfahrung, Disziplin und Neugier. Das Singen wird für sie zu einem Spiel zwischen Denken und Fühlen: Das Gehirn tastet nach dem nächsten Ton und wird belohnt, wenn Klang entsteht.

Solche Augenblicke entstehen nicht zufällig. Sie sind das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Im Zentrum dieses Prozesses steht seit vielen Jahren Susan Woodward, die Musikdirektorin, die Frau mit dem sprichwörtlichen Zauberstab. Vom Dirigentenpult aus lenkt sie den Atem, die Spannung, die Dynamik und den Mut zur Stille. Dort schlägt das Herz des Chores. Dieses Herz wird auch von der professionellen Begleitung vieler Instrumentalisten mitgestaltet, die seit vielen Jahren mit dem Chor verbunden sind oder sogar aus seinen eigenen Reihen stammen. Eine besondere Bereicherung stellt der erst kürzlich verpflichtete Pianist Gavin Caldwell dar: Wie eine behutsam geöffnete Spieluhr entfaltet sich unter seinen Händen die Musik – präzise, gefühlvoll und voller Magie.

Wenn der German Canadian Male Chorus of Calgary am 16. Mai die Bühne betritt, dann geht es nicht nur um ein Konzert. Es geht darum, gemeinsam zu singen und zu spüren: Heimat ist da, wo man plötzlich im gleichen Takt mitschunkt.

Für das Publikum in Calgary ist es eine einmalige Gelegenheit, Teil eines musikalischen Aufbruchs zu sein und den Chor auf seinem Weg nach Europa in Gedanken zu begleiten.

Reinhard Skoracki

Wann: Samstag, 16. Mai, 14.30 Uhr

Wo: Summit View United Church, 3303 Capitol Hill Crescent NW, Calgary

Eintritt: Erwachsene \$20
Kinder \$10

Eintrittskarten: Reservieren unter Tel. 403.618-7204

oder per E-Mail: PR@gcmcc.com

Looking for German books?

Goethe Books & Media

Ihr Online-Buchhandel für deutschsprachige Bücher in Kanada

Kinderbücher, Romane, Hörbücher, Spiele uvm., Entdecken Sie unsere riesige Auswahl unter

www.goethebooksandmedia.com

Von Toronto aus liefern wir unsere Bücher schnell und unkompliziert zu Ihnen nach Hause

#goethebooksandmedia Visit Us

Frühlingskonzert - Musik, die fröhlich macht

Der *German Canadian Male Chorus of Calgary* lädt Sie herzlich zu seinem Frühlingkonzert ein.

Wann: Samstag, 16. Mai, 14:30 Uhr
Wo: Summit View United Church
3303 Capitol Hill Cres. NW, Calgary
Karten: 403-618-7204 - PR@gcmchorus.com
Eintritt: \$20 • \$10 für Minderjährige

Where Music Meets Happiness

Die nächste Ausgabe des *Albertaners* erscheint am 1. Juni 2026. Redaktionsschluss und Annahmeschluss für Anzeigen ist am 15. Mai.

Auslandsaufenthalt wehrfähiger Männer nur mit Erlaubnis?

Klarstellungen im reformierten Wehrdienstrecht nach zwischenzeitlicher Verwirrung

Mit Inkrafttreten des Wehrdienstmodernisierungsgesetzes (BGBl. 2025 I Nr. 370) zum 1. Januar 2026 hat sich die Rechtslage im Wehrpflichtgesetz (WPfG) in einzelnen Punkten geändert. Zu zwischenzeitlichen Unsicherheiten hat vor allem die Frage geführt, ob männliche deutsche Staatsangehörige für längerfristige Auslandsaufenthalte eine Genehmigung benötigen könnten. Ausgangspunkt der Diskussionen war die Änderung des § 2 Abs. 3 WPfG, durch die § 3 Abs. 2 WPfG nun auch außerhalb des Spannungs- und Verteidigungsfalls Anwendung findet. Zugespitzt stand die Frage im Raum: Muss künftig jeder Mann zwischen 17 und 45 Jahren vor einem mehr als dreimonatigen Auslandsaufenthalt eine Genehmigung der Bundeswehr einholen oder andernfalls Sanktionen befürchten?

Allgemeine Genehmigungspflicht bei wortlautgetreuer Gesetzesanwendung

Die Genehmigungspflicht für längere Auslandsaufenthalte ist historisch als Instrument der Wehrüberwachung entstanden und war an eine früher tatsächlich bestehende Wehrpflicht gekoppelt. In der Diskussion zu den geänderten Regelungen wurde früh auf Spannungen zwischen dem geänderten Gesetzeswortlaut und dem Regelungszweck der Vorschriften hingewiesen. Beanstandet wurde vor allem, dass der Gesetzeswortlaut geeignet sei, erhebliche Rechtsunsicherheit zu erzeugen, obwohl eine praktische Anwendung der Genehmigungspflicht in Friedenszeiten ersichtlich nicht beabsichtigt sein dürfte. Zugleich zeigte sich, dass eine bloße faktische Nichtanwendung durch die Verwaltung keine ausreichende Klarheit schaffen wird, solange das Gesetz selbst eine Genehmigung vorsieht.

Deutsches Recht in Kanada

Wertvolle Tipps für Deutsch-Kanadier

Klarstellung durch Allgemeinverfügung statt bloßer Verwaltungsvorschrift

Das Bundesverteidigungsministerium hat die Irritationen mittlerweile rechtlich verbindlich beseitigt. Die Klarstellung erfolgte durch den Erlass einer Allgemeinverfügung, der unmittelbare Außenwirkung zukommt. In der am 9. April 2026 bekannt gemachten Allgemeinverfügung ist nun klargestellt, dass Auslandsreisen und Auslandsaufenthalte wehrfähiger Männer als genehmigt gelten. Eine Genehmigung müsse in Friedenszeiten weder beantragt noch müsse eine Auslandsreise angezeigt werden. Erst in einem etwaigen Spannungs- oder Verteidigungsfall könnten entsprechende Regelungen erneut praktische Bedeutung erlangen. In der aktuellen Friedenszeit finden sie nunmehr jedoch ausdrücklich keine Anwendung. Die Allgemeinverfügung schafft damit für die Verwaltung und die betroffenen Personen Rechtssicherheit.

Rechtslage für im Ausland lebende Deutsche und Auswirkungen auf Staatsangehörigkeitssachen

Das WPfG gilt nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 WPfG auch für Personen, die ihren ständigen Aufenthalt außerhalb der Bundesrepublik Deutschland (BRD) haben, wenn sie entweder ihren früheren ständigen Aufenthalt in der BRD hatten oder einen Pass oder eine deutsche Staatsangehörigkeitsurkunde besitzen oder sich auf andere Weise ihrem Schutz unterstellt haben. Für deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz im Ausland ergibt sich aus den jüng-

sten Klarstellungen, dass Auslandsaufenthalte grundsätzlich weiterhin uneingeschränkt zulässig sind. Auch Reisen nach Deutschland und die anschließende Rückkehr ins Ausland unterliegen keinen besonderen Genehmigungs- oder Meldepflichten.

Die jüngste Diskussion um das Wehrdienstrecht berührt das Staatsangehörigkeitsrecht hingegen nicht. Weder der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit noch deren Beibehaltung werden durch die Gesetzesänderungen beeinflusst. Hiermit erge-

ben sich auch für Männer im Alter zwischen 17 und 45 Jahren, die möglicherweise anspruchsberechtigt sind, keine zusätzlichen rechtlichen Pflichten oder Nachteile, die bei einer staatsangehörigkeitsrechtlichen Entscheidung zu berücksichtigen wären.

Die Kanzlei **SNP Canada Ltd.** ist Ihr kompetenter Partner in allen deutschen Rechtsfragen. Wir stehen Ihnen jederzeit per Telefon 1.587.349.3535, per E-Mail office@snp-canada.com oder in unserem Büro in Calgary zur Verfügung. Weiterführende Informationen finden sie zudem auf unserer Website www.snp-canada.com.

SNP CANADA Ltd.

Foreign Legal Consultants
German Law in Canada

Beratung in deutschem Recht hier und Vertretung Ihrer Interessen in ganz Deutschland vor Ort

- Staatsbürgerschaftsrecht
- Erb- und Schenkungsrecht
- Erbschaftsteuerrecht und Steuerrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Immobilienrecht
- Allgemeine gesellschaftliche Beratung
- M&A
- Finanz- und Kapitalmarktrecht
- Ausländische Direktinvestitionen
- Venture Capital
- Handelsrecht
- Forderungsbeitreibung
- Deutsches und Europäisches Marken- und Patentrecht
- Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht
- Ziviles Baurecht einschließlich aller Nebengebiete

SNP Canada Ltd.

Suite 1640, 700 4th Ave. SW, Calgary, Alberta, T2P 3J4 Canada
Tel. (587) 349-3535 | E-Mail: office@snp-canada.com

Die Honorarkonsulin der Bundesrepublik Deutschland für Nord-Alberta & N.W.T



Ruth Schwab

6808 - 109 Street NW
EDMONTON, Alberta • T6H 5Z8
Tel. (780) 426-6716
Fax (780) 426-2301
E-Mail: edmonton@hk-diplo.de

Termine nur nach Vereinbarung



Alf's Roofing Ltd.

Written estimates Residential re-roof specialist

- Re-Roofs • New Roofs
- Repairs & Inspections
- Asphalt & Fibreglass Shingles
- Cedar Shakes
- Eavestroughs, Soffit & Fascia

5 Year Workmanship Warranty
20 - 50 Year Manufacturer Warranty

780-464-6464

904 - 77 Avenue
Edmonton, Alberta

Wir sprechen Deutsch

Die Geschichte von Maria

Als Kind, das während des Zweiten Weltkriegs in Österreich aufwuchs, kannte ich viele Waisenkinder. Ich hatte das Glück, selbst eine liebevolle Mutter zu haben, aber so viele meiner Mitschüler waren am Ende ganz allein. Ich denke, dass es für Kinder besonders wichtig ist, diesen einen Menschen in ihrem Leben zu haben, der immer für sie da ist.

Nach Kriegsende begannen die Menschen in Europa ihr Leben wieder aufzubauen. In Österreich begann die Organisation SOS-Kinderdorf mit dem Bau von SOS-Dörfern in Österreich und bald auch in vielen anderen Teilen Europas, um gut ausgebildete SOS-Mütter und familienähnliche Einrichtungen für Kinder bereitzustellen, die durch den Krieg verwaist waren. Ich dachte: "Was für eine großartige Idee!" Jede Kultur kennt das Konzept "Familie" – wie auch immer das Konzept aussehen mag. Jeder weiß, was es für ein Kind bedeutet, in einer Familie aufzuwachsen!

Mit Hilfe von SOS-Kinderdorf können Kinder ihre Kindheit zurückgewinnen. Sie erhalten nahrhafte Mahlzeiten, eine gute Ausbildung und eine angemessene medizinische Versorgung. Kurzum, das Kinderdorf sorgt dafür, dass die von ihnen betreuten Kinder ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

Als ich dann älter war und mein eigenes Geld verdiente, spendete ich an SOS-Kinderdorf. Es war nicht viel, aber ich spendete, was ich konnte.

Auch nach meiner Ankunft in Kanada Anfang der 60er Jahre unterstützte ich SOS-Kinderdorf in Österreich weiterhin mit Spenden. So lange, bis Kanada 1969 seine eigene Organisation gründete. Ich war so leidenschaftlich überzeugt von der Idee, Waisenkindern ein dauerhaftes Zuhause zu geben, dass ich mich sofort darauf stürzte, mitzuhelfen. Seitdem bin ich ehrenamtlich dabei.

Selbstverständlich unterstütze ich diesen wunderbaren Zweck nach wie vor mit Spenden. Ich habe im Laufe der Jahre mehrere SOS-Kinder gesponsert – insgesamt vier Patenschaften. Mein verstorbener Mann Minoo und ich übernahmen die Patenschaft für einen Bruder und eine Schwester im ersten SOS-Kinderdorf in Indien. Wir besuchten sie einmal dort und ich kann nur hoffen, dass Sie eines Tages auch einmal ein SOS-Kinderdorf besuchen können! Die Begeisterung, die wir dort erlebt haben, und das Lachen werden mir bis ans Ende meiner Tage in Erinnerung bleiben. Ich habe selbst gesehen, wie viele Kinder Chancen auf eine Zukunft erhielten, die ihnen sonst verwehrt geblieben wären.

Die Entscheidung, SOS-Kinderdorf in meinem Testament mit einer Spende zu bedenken, fiel mir leicht. Waisenkinder und andere hilfsbedürftige Kinder werden SOS-Kinderdorf noch viele Jahre über meine eigene Lebenszeit hinaus brauchen, und SOS wird immer noch da sein und ihnen mit Liebe und Unterstützung zu einer Kindheit verhelfen – und das ist das Vermächtnis, das ich hinterlassen möchte.

Bitte gehen Sie auf <https://www.soschildrensvillages.ca/legacy-giving>

und erfahren Sie, wie ein Satz in Ihrem Testament das Leben eines Kindes verändern kann!

Maria Virjee ist seit vielen Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin, Kinderpatin und Spenderin von SOS-Kinderdorf Kanada.

SOS-Kinderdörfer in Kanada

Die SOS-Kinderdörfer Kanada wurden 1969 gegründet. Zu den Gründern zählten mehrere führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in

Kanada, darunter Chief Justice ("Oberster Richter") Emmett Hall, Jeanne Sauve (damals Mitglied des Parlaments, später Generalgouverneurin), Otto Lang (damals Kabinettsmitglied) und Gordon Fairweather (Mitglied des Parlaments und später Vorsitzender der kanadischen Kommission für Menschenrechte).

Über viele Jahre hinweg wurden die SOS-Kinderdörfer in Kanada ausschließlich von Freiwilligen geleitet, doch inzwischen hat die Hilfsorganisation ein landesweites Büro mit Mitarbeitern eingerichtet, die gemeinsam mit den Kanadiern Spenden zur Unterstützung der unverzichtbaren

Arbeit der Hilfsorganisation für bedürftige Kinder und ihre Familien in aller Welt sammeln.

Heute finanzieren die SOS-Kinderdörfer in Kanada mit Stolz den gesamten Betrieb von SOS Ondangwa und SOS Windhoek in Namibia sowie von SOS Los Minas in der Dominikanischen Republik, während sie in Zusammenarbeit mit Global Affairs Canada mehrere humanitäre Nothilfeprojekte anlässlich des Krieges in der Ukraine unterstützen.

Mehr Information:
www.soschildrensvillages.ca oder
Tel. 1-800-767-5111 (gebührenfrei)



Hinterlassen Sie ein Vermächtnis in Ihrem Testament und schenken Sie einem Kind dadurch eine bessere Zukunft!

Ich habe selbst gesehen, wie vielen Kindern eine Chance in ihrem Leben gegeben wurde, indem sie in einer SOS Familie aufwachsen konnten.

Was immer für diese Kinder in verschiedensten Ländern der Welt ermöglicht wurde, geschah nur durch die Hinterlassenschaft in einem Testament von Menschen wie Ihnen.

Ich bin privilegiert zu sehen, dass ich durch mein Testament zugunsten SOS Kinderdorf Kanada ein Vermächtnis im Leben eines Kindes hinterlassen habe.

Bitte folgen Sie meinem Beispiel und geben Sie durch Ihr Testament einem Kind ein liebevolles Zuhause. Egal wie gross oder klein, Ihre Unterstützung bedeutet Zukunft!

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft!

Maria Virjee

SOS Kinderdorf Kanada
ehrenamtliche Mitarbeiterin mit Hinterlassenschaft
in ihrem Testament



Um mehr über SOS Kinderdorf in Kanada zu erfahren, besuchen Sie unsere Webseite oder kontaktieren Sie uns telefonisch.

Thomas Bauer
President and CEO
SOS Kinderdorf Kanada
240-44 Byward Market Square,
Ottawa, ON K1N 7A2
t.bauer@soschildrensvillages.ca
www.soschildrensvillages.ca

Von Alberta bis Berlin: Wirtschaftliche Partnerschaften im Westen Kanadas

Ein Blick auf Chancen, Netzwerke und konkrete Projekte zwischen Kanada und Deutschland

Der Westen Kanadas entwickelt sich zunehmend zu einem strategischen Partner für Deutschland. Besonders die Provinz Alberta steht exemplarisch für einen Wirtschaftsraum im Wandel: von einer stark rohstoffbasierten Ökonomie hin zu einem Innovationsstandort mit internationaler Ausstrahlung. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Alberta und Deutschland sind dabei längst konkret und greifbar geworden – getragen von Projekten, Institutionen und Menschen, die diese Partnerschaften mit Leben füllen.

Energiepartnerschaften: Wasserstoff als Zukunftsjahr

Ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit ist die Energiepartnerschaft zwischen Alberta und Deutschland im Bereich Wasserstoff. Alberta verfügt über hervorragende Voraussetzungen für die Produktion von blauem Wasserstoff – insbesondere durch bestehende Infrastruktur und Zugang zu Erdgas sowie Technologien zur CO₂-Abscheidung. Im Jahr 2022 unterzeichneten politische Vertreter beider Seiten eine Absichtserklärung zur Intensivierung der Kooperation. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit zwischen der Provinzregierung von Alberta und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Gemeinsam werden Strategien entwickelt, um Exportketten für Wasserstoff aufzubauen.

Auf Unternehmensseite engagieren sich unter anderem Siemens Energy und Linde plc in Projekten zur Wasserstoffproduktion und -verarbeitung. Auch kanadische Akteure wie Suncor Energy oder ATCO Ltd. sind in entsprechende Vorhaben eingebunden. Diese Kooperation ist nicht nur wirtschaftlich relevant, sondern auch geopolitisch bedeutsam: Sie stärkt die Energieunabhängigkeit Deutschlands und eröffnet Alberta neue Märkte im globalen Energiesystem der Zukunft.

Technologie und Innovation: Forschung als gemeinsames Fundament

Auch im Bereich Technologie zeigt sich die Partnerschaft zunehmend konkret. In Edmonton ist das Alberta Machine Intelligence Institute (Amii) ein zentraler Akteur, der eng mit internationalen Partnern kooperiert. Verbindungen bestehen unter anderem zur Fraunhofer-Gesellschaft sowie zu einzelnen Instituten der Max-Planck-Gesellschaft. Universitäre Kooperationen bilden eine weitere tragende Säule. Die University of Alberta pflegt Austausch- und Forschungsbeziehungen mit deutschen Hochschulen wie der Technischen Universität München oder der RWTH Aachen University. Diese Partnerschaften umfassen gemeinsame Forschungsprojekte, Studierendenaustausch sowie Kooperationen im Bereich der angewandten Wissenschaften. In Calgary wiederum arbeitet die University of Calgary mit



Das offizielle Logo zum 75. Jahrestag der deutsch-kanadischen diplomatischen Beziehungen.

deutschen Partnern in den Bereichen Energie, Geowissenschaften und nachhaltige Entwicklung zusammen.

Wirtschaftliche Netzwerke: Kammern und bilaterale Organisationen

Eine Schlüsselrolle bei der Vernetzung spielen wirtschaftliche Organisationen, die Calgary Chamber of Commerce und die Edmonton Chamber of Commerce fungieren als zentrale Plattformen für Unternehmen, die internationale Kontakte aufbauen möchten. Auf bilateraler Ebene ist die Deutsch-Kanadische Industrie- und Handelskammer (AHK Kanada) von besonderer Bedeutung. Sie begleitet deutsche Unternehmen beim Markteintritt in Kanada und unterstützt kanadische Firmen beim Zugang zum deutschen und europäischen Markt.

Ergänzt wird dieses Netzwerk durch Germany Trade & Invest (GTAI), die offizielle Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, die aktiv Informationen bereitstellt und Investitionsprojekte begleitet.

Bildung und kulturelle Zusammenarbeit: nachhaltige Verbindungen

Auch im Bildungsbereich lassen sich konkrete institutionelle Kooperationen benennen. Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) arbeitet eng mit Schulbehörden in Alberta zusammen, um Deutschprogramme zu fördern und auszubauen.

Ein wichtiger Partner auf kanadischer Seite ist Alberta Education, das gemeinsam mit deutschen Institutionen Programme zur Lehrerfortbildung, Curriculumentwicklung und Qualitätssicherung umsetzt.

Darüber hinaus unterstützt das Goethe-Institut die Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur in Kanada und kooperiert dabei mit Schulen, Universitäten und kulturellen Einrichtungen im Westen des Landes.



Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (links) im Gespräch mit Peter Sonntag, Leiter Vertrieb/Verträge von EDL Anlagenbau GmbH, vor dem Landtagsgebäude in Edmonton bei einem Besuch im Oktober 2022.

Foto: Kristin Schmidt/SMWA

Ausblick: Ein wachsendes Netzwerk

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Alberta und Deutschland sind heute geprägt von einer Vielzahl konkreter Kooperationen – zwischen Ministerien, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Bildungsträgern.

Von der Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und der Provinz Alberta über Forschungs Kooperationen zwischen Amii und deutschen Instituten bis hin zu Netzwerken wie der Deutsch-Kanadischen Industrie- und Handelskammer entsteht ein dichtes Geflecht an Partnerschaften. Dieses Netzwerk ist dynamisch und wächst weiter. Alberta entwickelt sich dabei zunehmend zu einer Schlüsselregion für die transatlantische Zusammenarbeit – und zu einem Ort, an dem wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Zukunft gemeinsam gestaltet wird.

Irene Mrázek
Fachberaterin für Deutsch als
Fremdsprache in Edmonton



Canadian Tax Financials

Income Tax & Bookkeeping Services



Linda und ihr Team arbeiten hart für Sie in unserem freundlichen "Nachbarschaftsbüro" in Stony Plain

Wir helfen Ihnen gern bei Ihrer kanadischen

- Einkommensteuer-Erklärung
- Firmensteuer-Erklärung
- Lohn- und Finanzbuchhaltung usw.

Bitte buchen Sie einen Termin: Tel. 780-968-8955

Wir sprechen: Deutsch/Englisch/Spanisch/Schwedisch

107 4707 - 49 Ave
Stony Plain, AB T7Z 2L6

www.Canadiantaxfinancials.ca

Rauchzeichen: Andere Länder, andere Kippen

Es ist kurz vor Ladenschluss. Karfreitag, vor den Oster-Feiertagen. Letzte Einkäufe. Vor uns an der Kasse im Supermarkt am Rande der B27 kurz vor Karlstadt ein mittelalter Familienvater, zwei jüngere Töchter, die ungläubig die Szene verfolgen. Nach dem Bezahlen des Ostereinkaufs hält er kurz inne, ordert noch schnell zwei Stangen Zigaretten, eine Rot, die andere Schwarz. Die Kassiererin muss dafür ins Lager. Glück gehabt, noch vorrätig. Der Mann zückt seine Karte, zahlt die 220€ ohne mit der Wimper zu zucken. Der Wochenendbedarf? Oder Vorsorge für den Osterurlaub? Ich zeige mich gegenüber der Verkäuferin erstaunt. Müssen nicht alle sparen? Gerade junge Familien? Jeder leiste sich doch seine "teuren Laster", kommentiert sie fröhlich. Sie raucht wohl auch. Die Packung Zigaretten solle ja demnächst noch teurer werden, 11€. Ich fände dies richtig, antwortete ich. Schon aus Gründen der Gesundheitsvorsorge. Unser Einkauf, Käse, Salat und Gemüse, kostet 8,41€.

Wer erinnert sich noch an die Zeiten, als im sonntäglichen *Aktuellen Frühlingschoppen* des WDR noch geraucht und halbtrockener Weißwein literweise konsumiert werden durfte? Ex-Kanzler Helmut Schmidt den Rauch seiner Menthol-Zigaretten "wege-lagernden" Journalisten ins Gesicht blies? Der TV-Kommissar stopfte genüsslich sein Pfeifchen oder gönnte sich nach der erfolgreichen Überführung des Täters einen tiefen Lungenzug. Die Sekretärin bot Feuer an. Es gab damals ja noch kein Handy, das –

Dr. Klaus Schmidt

Reine Nebensachen (30. Folge)



als dramaturgisches Element – ständig klingelte und den Handlungsstrang strukturierte.

Das HB-Männchen, eine Art kleinwüchsiger bebrillter Manager namens "Bruno" im Wirtschaftswunder-Stress: "Wer wird denn gleich in die Luft gehen, greife lieber zur HB." HB stand für *Haus Brinkmann*, nicht für den Hämoglobingehalt, der den Sauerstoffgehalt im Blut anzeigt. Die Packung kostete eine Deutsche Mark. Das ideale Geburtstagsgeschenk für meinen Vater, der sich im Zigaretten-smog seines Arbeitszimmers offenbar besonders konzentrieren konnte.

In der Würzburger Goethe-Volksschule stand unser Klassenlehrer auf *Astor*. Die Packung rot wie das Feuer und schwarz wie Teer. Zur "kleinen Pause" dopte sich der ältere Herr mit *Astor*-Zigaretten, einer Cola und zwei Milchbrötchen. Sozusagen das zweite Frühstück. Damals hießen die Grundschüler noch "Volksschüler". Man empfand es als besonderen Vertrauensbeweis, von unserem Lehrer mit dem Einkauf der Genussmittel im nahen Kiosk beauftragt zu werden. Fasziniert verfolgten wir die tägliche Routine des Kramens nach zwei silbrigen Marktstücken im Klapp-Portemonnaie. Die vom täglichen Nikotingenuss gelb gefärbten Fingerkuppen und Fingernägel.

Der Tabak fast so schwarz wie Roth-Händles *Schwarze Hand*. "Lungentorpedos", wie die heftigen "naturreinen" Glimmstengel im Volksmund genannt wurden, sollen Geruch(ten) zufolge speziell von Pädagogen gerne konsumiert worden sein: "Dreh dir die Würze in den Alltag." Die 68er-Generation erstritt sich jedenfalls vor dem Gang durch die Institutionen, sprich Öffentlicher Dienst, das Recht, in Schulpausen rauchen zu dürfen. In einem *Spiegel*-Artikel (Ausgabe 19/68 vom 5.5.1968) ist wörtlich zu lesen: "Sogar in der schwäbischen Provinz zeigt man sich dem 'Neugeist' aufgeschlossen. Im Tuttlinger Gymnasium dürfen die Damen und Herren der Oberstufe ungestraft zur Zigarette greifen. Bevorzugte Marken: *Roth-Händle* und *Gauloises*." In der *FAZ* lese ich, dass zukünftige Geisteswissenschaftler an den Unis immer noch gerne zum Glimmstengel greifen, mehr und öfter als ihre Studienkollegen an anderen Fakultäten. Ein Vehikel zur Kontaktaufnahme? Ansonsten schotte sich die "Generation Z" gerne, hinter Kopfhörern und über den PC gebeugt, ab. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Kein Feuer.

Über die möglichen gesundheitlichen Folgen machte man sich damals wie heute keine allzu großen Sorgen. Man

paffte ja nur. Besonders cool waren neben der vom Kanzler geadelten *Reyno* Menthol-Stresskippe *Atika*, *Peter Stuyvesant*, *Pall Mall* oder die geheimnisvolle *Senoussi* im Morgenland-Design. Ein Produkt aus dem Hause Reemtsma wie übrigens auch die *Astor*. Schwere Geschütze, die ab 2002 wegen ihres hohen Schadstoffgehaltes vom Markt genommen werden mussten.

Neben den bereits genannten *Gauloises*, ohne Filter wohlgerunkt, stand die frühe Outdoor- und Fernreise-Generation, ausgestattet mit dem Euro-Schüler- und Studententicket, auf *Camel* ("Ich gehe meilenweit...") und *Marlboro*: Asphalt-Cowboys mit kultigen Löchern in den Stiefeln und verschwitzten karierten Trapper-Hemden.

wie übrigens auch der Anstieg des Cannabis-Konsums nach der teilweisen Freigabe 2024. Seit 2021 hat sich der damit der anteilige Tabakkonsum verdoppelt. Insbesondere junge Frauen greifen öfter als früher zu Zigaretten und zu alkoholischen Getränken. Lungenerkrankungen werden bei Frauen häufiger diagnostiziert als Brustkrebs. Seit April können gesetzlich Versicherte in Deutschland zum kostenlosen Lungenerkrankungs-Screening. Was wollen uns die fast täglichen Bildstreifen junger amüsierfreudigen Dirndl-Damen auf Wein- und Bierfesten in der Lokalpresse suggerieren? Keine Macht den Drogen? Der Chefredakteur bestätigt, dass die Fotos von örtlichen Festivitäten am Untermain besonders häufig angeklagt werden.

Aus dem Lieferwagen auf dem Waldparkplatz im Spessart dringt zur Mittagszeit der aufdringliche Duft von Cannabis, den ich noch aus Vancouver kenne. Zu Besuch in Vancouver fragte mich ein Besucher aus der deutschen



In Deutschland immer noch erlaubt, in Kanada verboten: Öffentliche Zigarettenautomaten.



Aktionsmonat Mai: Werbung für ein rauchfreies Deutschland

Fotos: Dr. Klaus Schmidt

Die Kinowerbung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Sehnsucht der aufgeklärten bürgerlichen Gesellschaft nach Freiheit und Abenteuer war geweckt. Die Safari konnte beginnen, als Trampler oder Selbstfahrer, im 2 CV, Renault R4, Mini oder VW-Käfer. Die "Marlboro-Generation" ging ihren Weg. Go West. Für die weibliche Zielgruppe kamen die extra lange und schlanke *Kim* auf den Markt, später die *RI*. "Ich rauche gern", gab die Karrierefrau selbstbewusst zum Besten. Inzwischen wissen zumindest die Australier, Briten und Kanadier, dass auch die fruchtigen "Vapes" gesundheitsschädlich sind.

Trotz aller Gesundheitsappelle und drastischer Warnaufdrucke auf Zigarettenpackungen scheint die Nachfrage nach "Rauchwaren" ungebrochen. Auch scheint der hohe Preis von fast 10€ pro Packung nicht abzuschrecken. Die Statistik ist eindeutig: In Deutschland rauchen 22,7% der 18- bis 65-Jährigen, was etwa 11 Millionen Personen entspricht. Der Anteil der Tabakkonsumenten ist bei den 18-24-Jährigen mit rund 40% am höchsten,

Kreativ-Szene verzweifelt nach Zigaretten. Als Nichtraucher war ich etwas desorientiert. Unser Nachbar wusste Rat: Ich möge doch mal an einer Tankstelle nachfragen. Ich sollte meinem Gast aber noch den Rat geben, nicht öffentlich zu rauchen. Das sei in Kanada unschicklich, wie öffentlicher Konsum von Alkohol. Mein Gast aus Deutschland wollte das nicht glauben, waren ihm doch die vielen lizenzierten Shops mit dem Hanf-Logo und die öffentlichen wie auch privaten Bereich eindeutig identifizierbaren Duftschwaden nicht verborgen geblieben. Andere Länder, andere Kippen.

Ich lese gerade, dass Jodie Foster mit Ende 30 das Rauchen aufgegeben hat. Einfach so. Hypnose.

Dr. Klaus Schmidt war von 2018 bis 2022 Deutscher Generalkonsul in Vancouver. Im Ruhestand ist der frühere Diplomat wieder publizistisch tätig. Unter dem Titel "Reine Nebensachen" schreibt er über vermeintlich nebensächliche Alltagsphänomene, wobei er durchaus tiefere Einblicke in die deutsche Gesellschaft vermittelt.

Warum Siegfried wichtig ist – hier und jetzt

Es gibt Werke im Repertoire, die sich nicht einfach wie eine weitere Produktion anfühlen. Sie sind ein Meilenstein, ein Schritt nach vorn. Für die Edmonton Opera ist *Siegfried* ein solcher Moment.

In den letzten Spielzeiten haben wir mit *Der Ring des Nibelungen* etwas Neues geschaffen. *Das Rheingold* und *Die Walküre* legten den Grundstein. Sie führten eine Welt, einen Klang und eine Erzählweise ein, die das Publikum immer wieder aufs Neue fesselt. *Siegfried* führt diese Reise fort, verändert sie aber auch. In diesem Kapitel wird die Geschichte unmittelbarer, menschlicher. Ein junger Mensch tritt in die Welt hinaus und fragt sich, was er mit ihr anfangen soll.

Es ist zudem die erste Aufführung von *Siegfried* in Alberta. Das ist von großer Bedeutung. Solche Werke finden selten den Weg hierher, und wenn sie es doch tun, bieten sie mehr als nur Spektakel. Sie verbinden uns mit einer Erzähltradition, die die westliche Musik und das Theater seit über einem Jahrhundert prägt.

Ein Teil dieser Verbindung liegt im Klang selbst. Wagners Komposition ist untrennbar mit dem Rhythmus und der Klangfarbe seiner Sprache verbunden. Wie der Text die musikalische Linie bestimmt, die Bedeutung eines Konsonanten, der Schwung einer Phrase – all das trägt Geschichte in sich. Wenn man in diesem Raum mit diesem Klang sitzt, fühlt man sich als Teil von etwas, das weit über den Augenblick hinausreicht, selbst wenn es ihn unmittelbar berührt.

Gleichzeitig geht es hier nicht darum, etwas in einer Vitrine zu konservieren. Es geht darum, sich jetzt damit auseinanderzusetzen. Das Bemerkenswerte an *Siegfried* ist seine Aktualität. Die Geschichte handelt von Erbe, aber auch von Verweigerung. Von einer Generation, die die ihr überlieferten Systeme nicht einfach hinnimmt, sondern sie hinterfragt, herausfordert und letztlich entscheidet, was sie weitertragen will.

Wir präsentieren die Kammermusikbearbeitung von Jonathan Dove, die dem Werk eine andere Art von Klarheit verleiht. Der Rahmen ist intimer, aber in vielerlei Hinsicht unmittelbar. Man hört die Details. Man spürt die



Catherine Daniel in der Inszenierung "Die Walküre" von Edmonton Opera

Foto: Nanc Price

Interpreten. Das Erzählen wird direkt, fast unausweichlich.

Regisseur Rodula Gaitanou nähert sich dem Werk aus psychologischer Perspektive. Im Kern steht eine einfache, aber kraftvolle Idee: Siegfried ist hin- und hergerissen zwischen verschiedenen Versionen seiner selbst. Der Waldvogel spiegelt seine Unschuld wider, fast ein jüngeres Ich, das ihn leitet, während Fafner verkörpert, was aus ihm werden könnte, wenn er einen anderen Weg einschlägt. Die Reise wandelt sich von einem Kampf gegen etwas Äußeres hin zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Zukunft.

Die von Andy Moro und Jessica Oostergo gestaltete Welt um ihn herum wirkt, als hätte sie bereits etwas durchgemacht. Verbrannt, zerbrochen und neu geformt. Eine Landschaft aus Trümmern und Überresten, die sowohl Zusammenbruch als auch neue Möglichkeiten erahnen lässt.

Das berührt uns. In Alberta verstehen wir, was es heißt, in Zyklen von Wachstum, Ausbeutung und Neuerfindung zu leben. Wir wissen, was es heißt, mit Stolz und Fragen auf die Vergangenheit zu blicken. *Siegfried* liefert keine Antworten, sondern versetzt uns in diese Spannung und lässt

uns sie aushalten.

Für die Edmonton Opera bedeutet die Fortsetzung des Rings mehr als nur die Vollendung eines Werkzyklus. Es geht darum, eine Beziehung aufzubauen – zum Publikum, zum Repertoire und zum breiteren kulturellen Diskurs, zu dem diese Werke gehören. Es geht darum zu sagen, dass diese Werke nicht nur der Geschichte oder größeren Zentren angehören, sondern auch hierher.

Siegfried ist ambitioniert. Es verlangt den Künstlern und dem Publikum viel ab. Doch was es zurückgibt, ist etwas Seltenes. Die Gelegenheit, eines der prägendsten Werke der Opernliteratur auf eine Weise zu erleben, die sich unmittelbar, lebendig und mit unserer Gegenwart verbunden anfühlt.

Und genau deshalb ist es so wichtig.

EDMONTON OPERA

A FEARLESS HERO

A DRAGON GUARDING
A CURSED TREASURE

A SWORD REFORGED



THE THIRD OPERA IN WAGNER'S EPIC RING CYCLE.
PERFORMED FOR THE FIRST TIME IN ALBERTA



MAY 25-31 | CITADEL THEATRE



Honorarkonsulin der
Bundesrepublik Deutschland
Calgary



Honorarkonsulin für Süd-Alberta
CHRISTINA L. HASSAN

Neue Adresse: Suite 2300, Encor Place 645 - 7th Avenue SW
CALGARY, Alberta, T2P 4G8
Tel. 587.442.2963 • E-Mail: calgary@hk.diplo.de

Termine nur nach Vereinbarung!



Internationale Kooperation in Alberta

Während vier Menschen von einer historischen Mondumrundung zur Erde zurückkehrten – ein historisches Beispiel internationaler Zusammenarbeit –, demonstrierten diese vier Menschen gleichzeitig stolz, was möglich ist, wenn internationale Gemeinschaften zusammenarbeiten. Der Dänisch-Kanadische Club von Calgary zog in das Österreichisch-Kanadische Kulturzentrum um, und die beiden ethnischen Gemeinschaften teilen sich nun die Räumlichkeiten. Einst bedeutete das Hissen einer Flagge Eroberung. Heute steht es für Zusammenarbeit, Stolz und Freundschaft für die Zukunft. Die rot-weißen Flaggen Dänemarks und Österreichs wehen stolz zu beiden Seiten unseres kanadischen Ahornblatts.

Foto: Dänisch-Kanadischer Club von Calgary

**Discrimination and racism
have no place in our hearts,
our homes and our world.**

Was ist los?

Veranstaltungskalender für Mai 2026

Deutsch-Kanadisches Kulturzentrum in Edmonton

Black Forest Restaurant ist geöffnet
aber nur samstags von 12 bis 17 Uhr.
Samstag, 9. Mai, 14 Uhr: Frühlingskonzert des
Männerchores Liederkranz mit Weinprobe
Samstag, 30. Mai, 12 Uhr mittags bis 17 Uhr
Spring Market & Craft Sale
8310 Roper Road, Edmonton
Tel. 780-466-4000 • www.gcca.ca

Viktoria Soccer Club in Edmonton
Sonntag, 17. Mai, 12.30 Uhr: Brunch für Senioren
14020 - 142 Street NW, Edmonton, AB
www.victoriasoccerclub.com • Tel. 780-457-3759

Austrian-Canadian Club of Calgary
Sonntag, 10. Mai, 11.30: Muttertags-Lunch
3112 - 11 Street NE, Calgary
www.austrianclub.ca • Tel. 403-971-1214

Grande Prairie Society of German Canadians
Samstag, 16. Mai, 14 Uhr:
Kaffee & Kuchen auf dem Grundstück eines Mitglieds
Mehr Information auf Facebook:
www.facebook.com/GermanClubofGrandePrairie

German-Canadian Club of Red Deer
38167 Range Road 280, Red Deer County
www.gccrd.com • Tel. 403-343-1744

German-Canadian Club of Lethbridge
Sonntag, 3. Mai, 14 - 16 Uhr: Kaffeeklatsch
Samstag, 9. Mai, 17 - 23 Uhr: Dinner & Tanz
Montag, 25. Mai, 16.30 - 17.30 Uhr: German Dinner
im Deutschen Haus, 902 - 6 Street North, Lethbridge
www.germanclubleth.ca • Tel. 403-320-1689

German-Canadian Harmony Club of Medicine Hat
Harmony Hall, 1 - 1st Street SE, Redcliff
Tel. 403-548-3657 oder 403-529-2496
www.harmonyhall.site/contact

Deutsch-Kanadischer Club in Calgary
218 - 37 Avenue NE, Calgary
www.germancanadianclub.ca • Tel. 403-288-2255

German Canadian Male Chorus of Calgary
Samstag, 16. Mai, 14.30 Uhr: Frühlingskonzert
Summit View United Church
3303 Capitol Hill Crescent NW, Calgary
Eintrittskarten: Tel. 403-618-7206

Haben Sie eine Veranstaltung, die Sie hier
bekanntgeben möchten? Bitte e-mailen Sie
uns die Information: ajoop@telusplanet.net
Deadline für die nächste Ausgabe: 15. Mai.

Life is a story. Tell it well.



How do you want to be remembered?



South Side Memorial Chapel
by Arbor Memorial

8310 - 104 Street, Edmonton, AB • 780-432-1601 • www.southsidememorial.com

**Mill
Woods
Mosaic**

**“The best of
both worlds”**

mwmosaic.ca

Wer ist wer und wo? – Deutsch-kanadische Vereine in Alberta

Sind Sie ein Neuankömmling in Alberta? Suchen Sie einen deutsch-kanadischen Verein, um andere Einwanderer aus Deutschland kennenzulernen, deutsch zu sprechen oder an geselligen Veranstaltungen teilzunehmen? Oder suchen Sie eine Schule, die Deutschunterricht anbietet, oder eine Kirche, die noch deutschsprachige Gottesdienste abhält?

German-Canadian Association of Alberta

(Dachorganisation der deutsch-kanadischen Vereine in Alberta)
8310 Roper Road NW
Edmonton, AB
T6E 6E3
Telefon: 780-465-7466
E-Mail: gcaa@telus.net
Website: www.gcaa.ca

German-Canadian Cultural Association

8310 Roper Road NW
Edmonton, AB
T6E 6E3
Telefon: 780-466-4000
E-Mail: mail@gcca.ca
Website: www.gcca.ca

Viktoria Soccer Club (Fußballverein)

14025 - 142 Street NW
Edmonton, AB
T6V 1H8
Telefon: 780-457-3759
E-Mail: vicclub@telusplanet.net
Website: www.viktoriasoccerclub.ca

German Canadian Club Calgary

#218 - 37th Avenue NE
Calgary, AB
T2E 2L9
Telefon: 403-288-2255
E-Mail: info@germancanadianclub.ca
Website: www.germancanadianclub.ca

German Ladies Choir of Calgary

#319, 33 Arbour Grove Close NW
Calgary, AB
T3G 4K2
Telefon: 403-208-1129 (Roswitha Van Putten)
E-Mail: grvanputten@hotmail.ca

German Canadian Male Chorus of Calgary

1923 Broadview Road NW
Calgary, AB
T2N 3H6
Telefon: 403-618-7204 (Kyle Maschmeyer)
E-Mail: pr@gcmcc.com
Website: www.gcmcc.com

The Austrian-Canadian Society

3112 - 11th Street NE
Calgary, AB
T2E 7J1
Telefon: 403-250-9126
E-Mail: info@austrianclub.ca
Website: www.austrianclub.ca

Schlaraffia Rocky Mountania

2828 - 23 Street NE
Calgary, AB
T2E 8T4
Telefon: 403-291-2003
E-Mail: reych372@rockymountania.ca
Website: www.rockymountania.org

German Language School of Calgary Society

3940 - 73 Street NW
Calgary, AB
T3B 2L9
Telefon: 587-890-4111
E-Mail: info@cgls.com
Website: www.calgarygermanschool.com

Association for German Education in Calgary

3940 - 73 Street NW
Calgary, AB
T3B 2L9

Telefon: 587-890-4111
E-Mail: germaneducationcalgary@gmail.com
Website: www.germaneducationcalgary.ca

Schuhplattler - Verein Enzian

Box 26108 Lakeview PO
Calgary, AB
T3E 7C6
Telefon: 403-270-0525
E-Mail: siri@tedhedz.com
Website: https://schuhplattler.ab.ca

Austrian Choir Heimatcho

7528 - 39 Avenue NW
Calgary, AB
T3B 1X2
Telefon: 403-246-0259
E-Mail: ffoidl@shaw.ca
Website: www.austrianclub.ca/choir-heimatcho

Association of English-German Bilingual Education Edmonton (AEGBEE)

P.O. Box 25598
Edmonton, AB
T5A 1B7
E-Mail: aegbee@gmail.com
Website: https://german-bilingual-edmonton.net

Spree Asse Club Edmonton (Skat)

8310 Roper Road NW
Edmonton, AB
T6E 6E3
Telefon: 780-907-1936 (Ron Link)
E-Mail: skatlink@shaw.ca
Website: https://skatgame.net/edmskat

German Male Choir Liederkranz

8310 Roper Road NW
Edmonton, AB
T6E 6E3
Telefon: 780-907-1671 (Willem Kubke)
E-Mail: info@liederkranz.ca
Website: www.liederkranz.ca

Johann Strauss Foundation

Website: www.johannstrauss.ca

Die Kleine Kinderschule (DKK)

10304 - 81 Street NW
Edmonton, AB
T6A 3X4
E-Mail: president@dkkplayschool.org
Website: www.dkkplayschool.org

German Language School Society of Edmonton

205 Miquelon Avenue
Devon, AB
T9G 1A6
Telefon: 780-642-5827
E-Mail: germanschooledmonton@gmail.com
Website: www.germanschooledmonton.org

Club Austria

RR2
Millet, AB
T0C 1Z0
Telefon: 780-221-1072.
E-Mail: josefhorst123@gmail.com
(Präsident Alexander Schurnig)

Blauen Funken Edmonton K.G.

8310 Roper Road NW
Edmonton, AB
T6E 6E3
E-Mail: president@blauenfunken-edmonton.com
Website: www.blauenfunken-edmonton.com

The Bavarian Schuhplattlers of Edmonton

8310 Roper Road NW
Edmonton, AB
T6E 6E3
E-Mail: president@schuhplattler.edmonton.ab.ca
Website: www.schuhplattler.edmonton.ab.ca

American Historical Society of Germans from Russia – Edmonton and District Chapter

8107 - 97 Avenue NW
Edmonton, AB
T6C 2B8
E-Mail: president@germanicfamilyresearch.info
Website: https://ahsgr.org/about/chapters/edmonton-and-district-chapter/

Grande Prairie Society of German Canadians

9901 - 100 Avenue
Clairmont, AB
T8X 5A8
Telefon: 780-814-9237
E-Mail: evelyn@tileideal.com (Evelyn Helmrich)
Website: www.facebook.com/GermanClubofGrandePrairie

Lloydminster German Heritage Society

4708 - 49 Street
Lloydminster, SK
S9V 0L8
Telefon: 306-825-9848 (Rosemarie Schlekewy)
E-Mail: rosemaries@sasktelnet
Website: www.facebook.com/p/The-Lloydminster-German-Heritage-Society-100070765876675/

German Canadian Harmony Club of Medicine Hat/Redcliff

Box 831
Redcliff, AB
T0J 2P0
Telefon: 403-526-2209 (Sharon Frank)
E-Mail: sharonnormfrank@gmail.com
Website: www.harmonyhall.site

German Canadian Club Lethbridge

902 - 6 Street North
Lethbridge, AB
T1H 1Y2
Telefon: 403-320-1689
E-Mail: germancanadianclub.leth@gmail.com
Website: www.germanclublethbridge.com

The German-Canadian Club of Red Deer

38167 Range Road 280
Red Deer County, AB
T4E 1X2
Telefon: 403-343-1744
E-Mail: gccreddeer@gmail.com
Website: www.gccrd.com

Edmonton Swiss Men's Choir

102, 5104 82 Avenue NW
Edmonton, AB
T6B 0E6
Telefon: 780-464-1266
E-Mail: secretary@esmca.ca
Website: www.esmca.ca

Kirchen mit deutschen Gottesdiensten:

St. Matthew Lutheran Church

66 - 7 Street NE
Calgary, AB
T2E 4B7
Telefon: 403-266-1458
E-Mail: smlccsecretary@shaw.ca
Website: www.stmatthewlutherancalgary.com

Trinity Evangelical Lutheran Church

10014 - 81 Avenue NW
Edmonton, AB
T6E 1W8
Telefon: 780-433-1604
E-Mail: office@trinity-lutheran.ab.ca
Website: www.trinity-lutheran.ab.ca

St. John's Evangelical Lutheran Church

10759 - 96 Street NW
Edmonton, AB
T5H 2J7
Telefon: 780-422-0059
E-Mail: evjohn@telus.net
Website: www.facebook.com/stjohnsluthca/

Goethe-Institut eröffnet wegweisenden Neubau in Dakar

Mit der Eröffnung eines neuen Institutsgebäudes nach dem Entwurf von Pritzker-Preisträger Francis Kéré in Dakar am 18. April setzte das Goethe-Institut ein Zeichen für innovative Architektur, gesellschaftliche Teilhabe und transnationalen Kultur- und Austausch. Das Ensemble aus nachhaltigen Lehmziegelsteinen verbindet lokale Bauweisen mit internationaler Kulturarbeit und eröffnet neue Perspektiven.

Mit einem mehrtägigen Kulturprogramm eröffnete das Goethe-Institut in Senegal seinen neuen Standort im Herzen Dakars. Der von Francis Kéré gestaltete Neubau steht exemplarisch für eine architektonische Haltung, die ökologische Innovation, lokale Ressourcen und zivilgesellschaftliche Öffentlichkeit miteinander verbindet. Dakar kommt dabei als kulturelle und politische Metropole Westafrikas eine besondere Rolle zu. Ihre Strahlkraft reicht längst über den afrikanischen Kontinent hinaus. Das Gebäude zollt dieser Entwicklung Tribut und schlägt die Brücke nach Europa. Es wird ein wesentlicher Anlaufpunkt für den Austausch zwischen den beiden Weltregionen sein.

Staatsministerin Serap Güler sagte aus diesem Anlass:

„Deutschland und Senegal pflegen enge Beziehungen und eine vielfältige Zusammenarbeit. Die Eröffnung des Neubaus des Goethe-Instituts in Dakar ist ein besonderer Meilenstein dieser Partnerschaft. Als Ort der Begegnung und des offenen Austausches wird der Neubau Senegal und Deutschland noch stärker miteinander verbinden.“

Die Architektur des neuen Instituts hebt sich nicht nur durch ihre markante Ästhetik ab, sondern formuliert zugleich einen kulturpolitischen Anspruch: Der Ort denkt Öffentlichkeit und Partizipation zusammen und schafft so neue Austauschformen. Offene Höfe, gemeinsame Lern- und Aufenthaltsbereiche sowie flexibel bespielbare Räume stärken die Rolle des Instituts als Ort der Begegnung und Kooperation. Hier entsteht ein Umfeld, das Ideen zusammenbringt, kulturellen Austausch ermöglicht und langfristige Partnerschaften fördert.

Die Präsidentin des Goethe-Instituts Gesche Joost betonte:

„Mit dem Neubau unterstreicht das Goethe-Institut seine Rolle als zentraler Akteur der kulturellen Zusammenarbeit in Westafrika. Unser neuer Standort wird noch mehr Raum für Sprachunterricht, Ausstellungen und künstlerische Experimente bieten. Aber auch symbolisch wird er neue Räume schaffen: Für wichtige Diskurse und eine enge Anbindung an die lebendige Kulturszene Dakars. Wir als Institution sind stolz, gemeinsam mit Francis Kéré diesen Weg zu beschreiten.“

Das Eröffnungsprogramm verband die architektonische Vision des Gebäudes mit aktuellen Debatten über Innovation, Nachhaltigkeit und urbane Transformation durch Gespräche mit Francis Kéré und Vertreterinnen und Vertretern der senegalesischen Kulturszene. Zeitgleich feierte der Dokumentarfilm

„Die Rote und die Graue Materie“ Premiere, eine Koproduktion der Deutschen Welle und des Goethe-Instituts. Er begleitet den Entstehungsprozess des Kéré-Neubaus und erzählt hautnah, wie nachhaltige afrikanische Baukultur in der Welt der Architektur wichtige Impulse setzt. Konzerte, Performances, eine Ausstellung von Studierenden Kérés sowie vielfältige Angebote rund um die deutsche Sprache öffnen den Neubau zugleich für die Öffentlichkeit und machen deutlich, wie das Institut künftig noch stärker im kulturellen Alltag Dakars verankert sein wird.

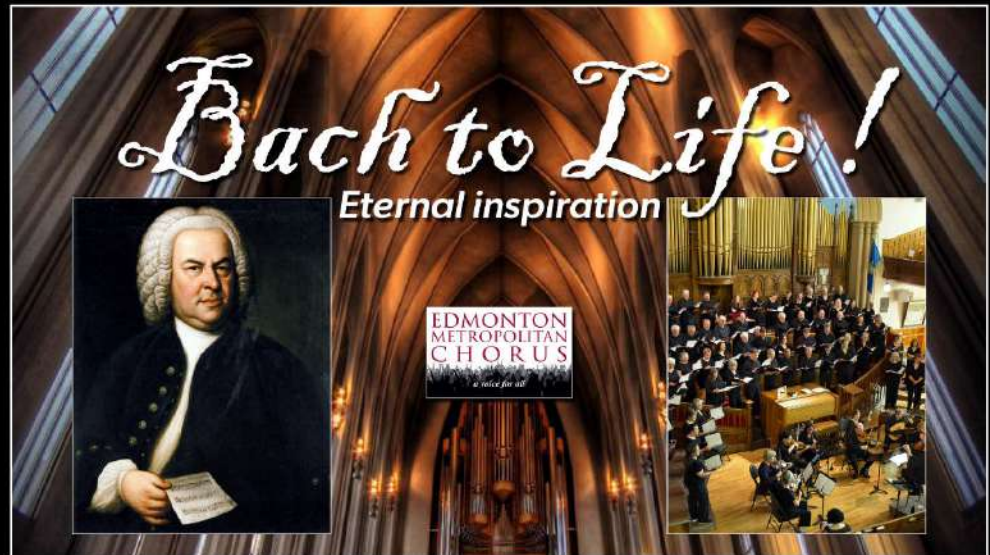
Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit derzeit 154 Instituten in 100 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partneereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit.

www.goethe.de

Das Goethe-Institut ist seit 1978 in Senegal tätig. Die Sprachkurse am Institut erfreuen sich wachsenden Interesses. Im Zuge der Bildungsoperation Deutsch betreut das Goethe-Institut Senegal zudem landesweit über 200 Schulen und vier PASCH-Schulen mit ungefähr 22.000 Deutschlernenden. Neben der Vermittlung der deutschen Sprache setzt das Institut in Kooperation mit senegalesischen Partnern wichtige Impulse zu Themen wie Dekolonialisierung, Nachhaltigkeit, Museen der Zukunft oder Fachkräftemigration.

Edmonton Metropolitan Chorus

David Garber · Conductor



Sunday · 31 May 2026 · 3pm

First Presbyterian Church · 10025 105 Street NW · Edmonton

Edmonton Metropolitan Chorus with

Nueva Convivencia · René Pérez, leader

Baroque Chamber Orchestra on period instruments

J.S. Bach... selections from St. John Passion, Mass in B minor

Jesu Joy of Man's Desiring

Eventbrite

Tickets · Advance \$20 · Door \$25 · 17 years and under FREE · Eventbrite.ca



info@EdMetroChorus.ca

[web: EdMetroChorus.ca](http://web:EdMetroChorus.ca)